

WINZENOWA

EIN NEUES DORFZENTRUM FÜR WINZNAU



IMPRESSUM

Winzenowa - ein neues Dorfzentrum für Winznau

OST - Ostschweizer Fachhochschule, Campus Rapperswil

Studiengang: SVR / Landschaftsarchitektur

5. Semester, Städtebau 7 / Freiraumplanung 6

Studierende: Saskia Kaufmann, Raphael Egloff, Vivian Kleger, Corinna Amherd

Dozierende: Joachim Schöffel, Susanne Karn, Roman Hannimann

Assistenz: Lena Ruegge

Betreuung: Joachim Schöffel

INHALTSVERZEICHNIS

01	AUSGANGSLAGE	4
01 1	Verortung	4
01 2	Orientierung	4
02	PLANERISCHE RAHMENBEDINGUNGEN	5
02 1	Räumliches Leitbild 2040	5
02 2	Raumkonzept Kanton Solothurn	5
02 3	Richtplan Kanton Solothurn	5
03	ANALYSE	6
03 1	Historische Analyse / Geschichte	7
03 2	Räumliche Analyse	8
03 3	Dorfleben	9
03 4	Verkehr	9
03 5	SWOT	10
03 6	Analysefazit	10
04	ENTWICKLUNGSVORSTELLUNG	11
04 1	Verortung, Begründung und Namensgebung Ortszentrum	12
04 2	Vision	13
04 3	Leitsätze	13
05	GESAMTKONZEPT	15
05 1	Gesamtkonzeptplan	16
05 2	Konzeptplan Teil Mobilität	18
06	BAUSTEINE & KENNZAHLEN	20
06 0	Übersicht Bausteine	21
06 1	Startbaustein	22
1.1	Voraussetzungen	23
1.2	Handlungsempfehlungen	23
1.3	Kennzahlen	23
06 2	Baustein Werkhof	24
2.1	Handlungsempfehlungen	24
2.2	Kennzahlen	25
06 3	Baustein Entwicklungsgebiet	25
3.1	Handlungsempfehlung	25
3.2	Kennzahlen	25
06 4	Baustein Linde	26
4.1	Handlungsempfehlungen	26
06 5	Baustein Querung	26
5.1	Handlungsempfehlungen	26
06 6	Baustein Wegverbindung zur Schule	27
6.1	Handlungsempfehlungen	27
6.2	Kennzahlen	27
06 7	Entwicklungsbaustein östliche Oberdorfstrasse	27
06 8	Entwicklungsbaustein Traubenplatz	27
07	FAZIT	29
08	REFLEXION	29
09	VERZEICHNIS	30
09 1	Quellenverzeichnis	31
09 2	Abbildungsverzeichnis	31
10	ANHANG	32
10 1	Funktionierendes Ortszentrum als Referenz: Lichtensteig	33
10 2	Ideenfindung & Analyse	34
10 3	Konzeptentwicklung	38

01 AUSGANGSLAGE

Im Rahmen der Ortsplanung hat die Gemeinde Winznau im Kanton Solothurn als ersten Schritt eine räumliche Entwicklungsstrategie ausgearbeitet. Dabei wurde festgestellt, dass Winznau ein Dorfzentrum fehlt. Das Leitbild definiert, dass die Gemeinde die Schaffung eines attraktiven Dorfzentrums, welches auf die Bedürfnisse aller Nutzergruppen zugeschnitten ist, anstrebt. Ziel ist es, den regelmässigen sozialen Austausch zwischen den Einwohnenden von Winznau zu fördern.

01 | 1 VERORTUNG

Die Gemeinde Winznau befindet sich in Solothurn, im Bezirk Gösgen zwischen den Ortschaften Olten und Obergösgen. Südlich wird Winznau durch den Aarekanal und nördlich durch Landwirtschaftsflächen begrenzt.

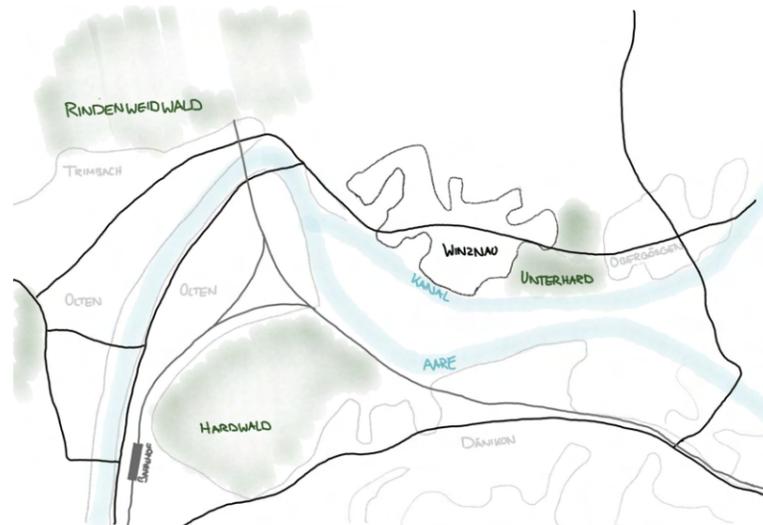


Abb. 1: Eigene Darstellung Verortung Winznau

01 | 2 ORIENTIERUNG

Die Oltnerstrasse (Kantonstrasse durch Winznau) bildet die Hauptorientierung. Entlang der Haupttrasse befinden sich Mischnutzungen, jedoch wenig publikumsorientiert. Von dieser Strasse biegen Strassen zur Schule, zur Aare oder in Einfamilienhaus- und Mehrfamilienhaussiedlungen (EFH und MFH) ab. Wichtige Orientierungspunkte bilden dabei die Landi, die Kirche und die Schulanlage. Wobei Kirche und Schulanlage nicht direkt von der Oltnerstrasse auffindbar sind.

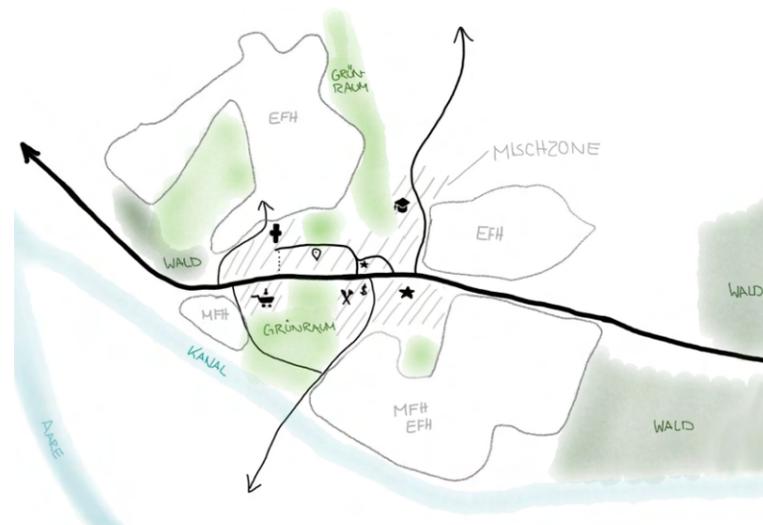


Abb. 2: Eigene Darstellung Orientierung Winznau

02 PLANERISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

02 | 1 RÄUMLICHES LEITBILD 2040

Die Gemeinde Winznau veröffentlichte im Juli 2023 ein räumliches Leitbild 2040, um die Qualität des Dorfes zu steigern. Unter anderem wurden folgende Visionen und Leitsätze definiert:

Winznau 2040 begegnet sich:

Es sollen attraktive Begegnungsorte für alle Altersgruppen der Bevölkerung geschaffen werden.

Winznau 2040 nutzt seine zentrale Lage:

Durch Erweiterung und Optimierung der Angebote soll eine attraktive Wohngemeinde mit hoher Lebensqualität für alle Generationen entstehen.

Winznau 2040 hat seine Bedürfnisse an den Verkehr gelöst:

Die Hauptstrasse soll verträglicher gestaltet werden, um den Lärm zu reduzieren und die Sicherheit zu erhöhen. Ausserdem soll, durch neue Rad- und Fusswegverbindungen, der Langsamverkehr gefördert werden.

«Dorfzentrum» entwickeln und beleben:

Um den regelmässigen sozialen Austausch der Bevölkerung zu fördern, setzt sich die Gemeinde Winznau für ein attraktives und auf die Bedürfnisse aller Altersgruppen ausgerichtetes Dorfzentrum ein.

Zum Bericht enthält das Leitbild drei Pläne zu den Themen Natur und Landschaft, Siedlungsentwicklung und Verkehr. Folgende Einträge sind für die Semesterarbeit relevant:

- Grünraum aufwerten, vernetzen und schützen
- Dorfzentrum entwickeln und beleben
- Raum für Erholung, Freizeit und Sport schaffen
- Landwirtschaftsbetriebe sichern (2 Bauten im Dorfkern)
- Begegnung erhalten und schaffen
- Problematische Achse (Hauptstrasse) entschärfen

Resultate der Zukunftskonferenz:

Folgend werden die wichtigsten Wünsche der Bevölkerung, welche auf Flipcharts aufgeschrieben wurden, zusammengefasst:

- Lärmreduktion
- Mehrgenerationen stärken und schaffen
- Medizinische Versorgung
- ÖV stärken [2]
- Fussgänger schützen
- Kita, Seniorenbetreuung
- Nachbarschaftshilfe

02 | 2 RAUMKONZEPT KANTON SOLOTHURN

Das Raumkonzept legt für Winznau fest, dass der agglomerationsgeprägte Raum aufzuwerten ist und die Vorranggebiete der Landwirtschaft zu erhalten sind [9].

02 | 3 RICHTPLAN KANTON SOLOTHURN

Der Richtplan des Kanton Solothurn definiert keine für die Zentrumsplanung relevanten Richtlinien. Mit folgenden Zielen legt er fest, wie sich das Siedlungsgebiet zu entwickeln hat.

- Siedlungsgebiet insgesamt nicht vergrössern
- Handlungsspielräume für Siedlungsentwicklung schaffen
- Innenentwicklung vor Aussenentwicklung fördern
- Bauzonen bedarfsgerecht festlegen

Des Weiteren gibt es in Winznau eine Fruchtfolgefläche, welche es zu schonen bzw. zu erhalten gilt. Diese tangiert den Perimeter der Zentrumsplanung nicht [1].

03

ANALYSE

03 | 1 HISTORISCHE ANALYSE / GESCHICHTE

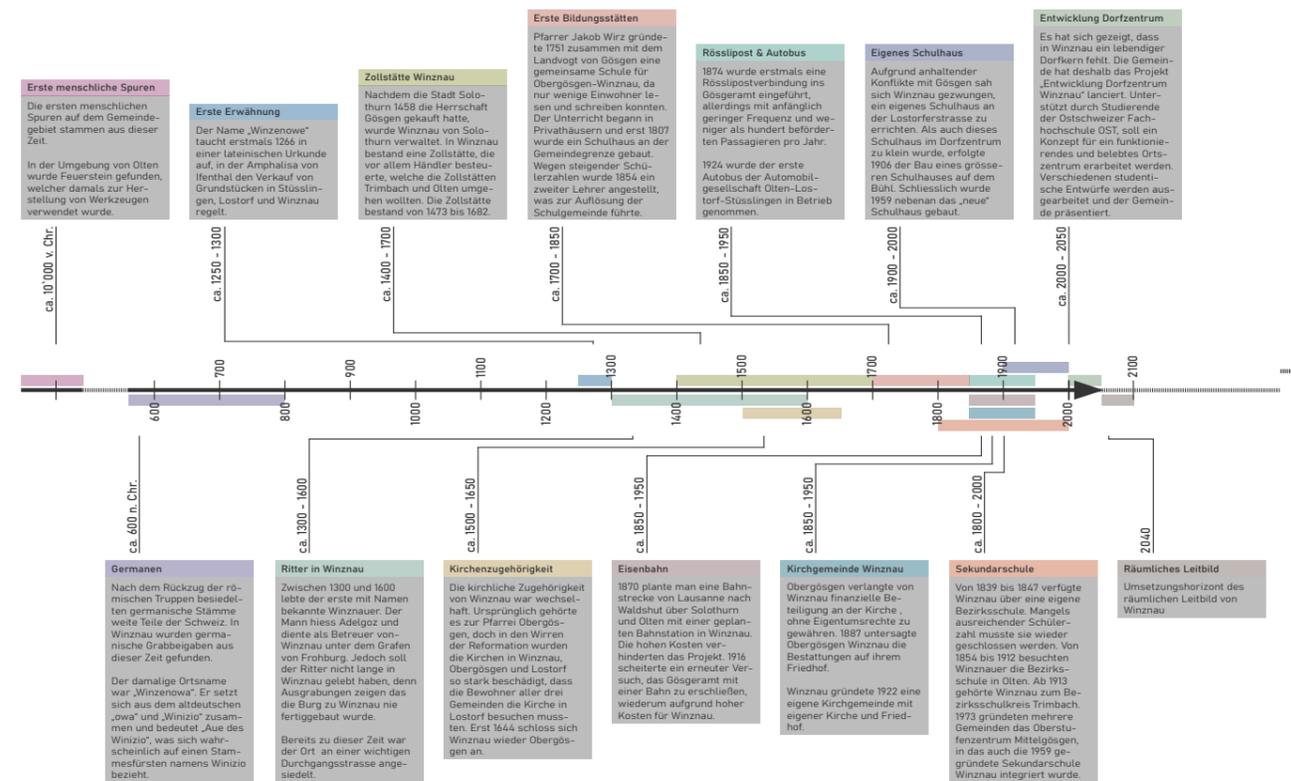


Abb. 3: Eigene Darstellung Zeitstrahl

Der Zeitstrahl (vergrössert im Anhang unter 10.2) beschreibt die wichtigsten geschichtlichen Meilensteine, welche Winznau prägen. Die Zeitabstände des gewachsenen Winznau, welche im Plan unten ersichtlich sind (1860, 1950, 1990, 2020), zeigen wo sich das alte Ortszentrum und prägende Bauten befunden haben könnten. Im Gespräch mit dem Gemeindepräsident von Winznau stellen sich einige Örtlichkeiten in der Gemeinde als Träger von Erinnerungen dar. Beispielsweise repräsentieren Metallringe in einer alten Steinmauer, wo die Kühe früher am Viehmarkt präsentiert wurden, einen Zeitzeugen auf. Nutzungen wie Restaurants und Dorfläden sind gekommen und wieder verschwunden. Einfluss auf solche Geschehnisse haben Aspekte wie demographischer Wandel, Digitalisierung, Pendelnden-Verhalten und vieles mehr. [8]



Abb. 4: Eigene Darstellung Historische Entwicklung auf Grundlage von [12]

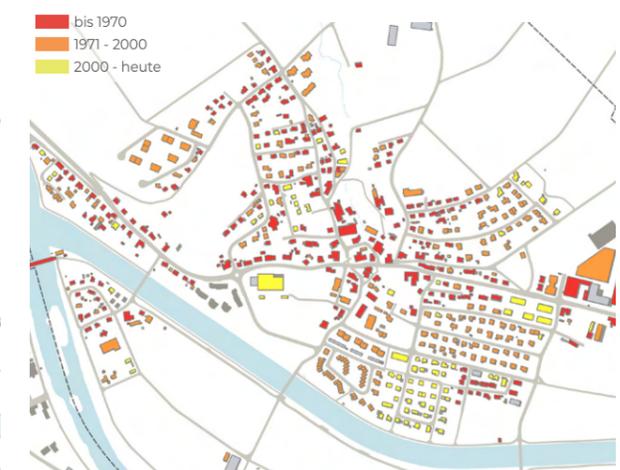


Abb. 5: Eigene Darstellung Gebäudealter auf Grundlage von [13]

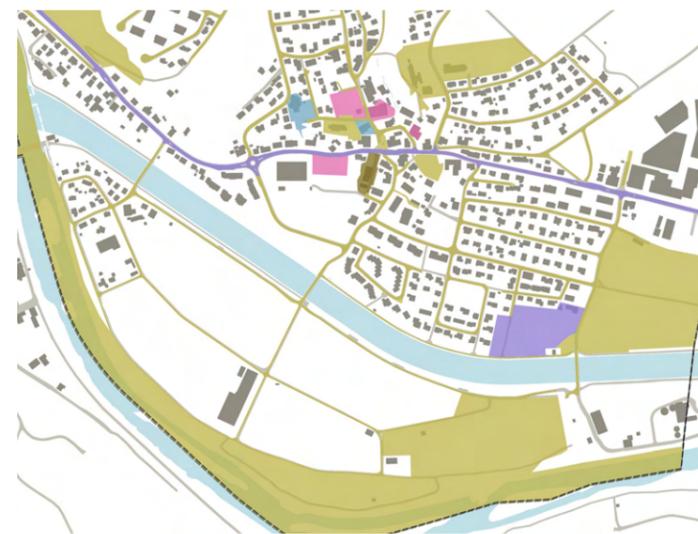
03 | 2 RÄUMLICHE ANALYSE

Zonenplan/Nutzungsplan:

Anhand der Grafik lässt sich klarstellen, dass in Winznau die Hauptnutzung des Wohnens dominiert. Wobei diese noch nicht an der Grenze der Auslastung ist. Zu sehen ist ausserdem auch, dass sich Mischzonen prioritär an der Oltnerstrasse vorfinden, dort wo sich laut Zonenplan auch die Zentrumszone befindet.[12]



Abb. 6: Eigene Darstellung Zonenplan/Nutzungsplan auf Grundlage von [12]



Räumliche Zuteilung:

Die Einwohnergemeinde Winznau verfügt über viele Naherholungsgebiete (Wald- und Flussflächen), welche in öffentlicher Hand sind. Um den Kirchweg sammeln sich Flächen, welche in öffentlicher Hand (Gemeinde Winznau, Kirchengemeinde) sind oder Grundstücke, welche in Absprache mit der Gemeinde entwickelt, werden können. Auffallend ist zudem, dass die Sportanlage im Ortsgebiet Breitmatt im Besitz des Kantons ist. [12]



Abb. 7: Eigene Darstellung Räumliche Zuteilung auf Grundlage von [12]

Freiräume und Infrastrukturen:

In Winznau halten sich die Freiraumflächen begrenzt und werden des Öfteren durch ihre mangelnde Qualität nicht benutzt. Dazu zählen etwa die beiden Parkanlagen Brunnenplatz und Traubenplatz. Öffentliche Parkplätze sind besonders im zentralen Gebiet von Winznau zahlreich vorhanden.

Die Grundversorgung ist aufs Minimum begrenzt und oft nicht für die Zukunft gesichert.



Abb. 8: Eigene Darstellung Freiräume und Infrastrukturen auf Grundlage von [13,12] Vergrössert ersichtlich im Anhang 10.2

03 | 3 DORFLEBEN

Bevölkerung (Altersgruppen)

Gemäss Bundesamt für Statistik leben 2017 Personen in Winznau (Stand 2022). Die Altersverteilung zeigt, dass 19% jünger als 19 Jahre, 58% zwischen 20 und 64 Jahre und 23% älter als 65 Jahre sind. [3]

Die Gemeinde Winznau geht von einer Bevölkerungszunahme von 30 Personen pro Jahr aus. Bis 2040 erwartet die Gemeinde eine Bevölkerungszahl von 2'500 Einwohnenden. [2]

Pendlerstrom (Stand 2018)

Die Mehrheit der Bevölkerung pendelt aus der Gemeinde. [10] Der Grossteil pendelt nach Olten, eine grosse Mehrheit in die umliegenden Ortschaften wie Trimbach, Obergösgen, Däniken oder nach Aarau. Der Rest verteilt sich auf den umliegenden Kantonen/Gemeinden in Aargau, Bern, Jura, Basel, Luzern und Zürich. [7]

Vereine/Veranstaltungen

Winznau hat ein aktives Vereinsleben mit 21 Vereinen. Dies trägt aktiv zur Belebung des Gemeindelebens bei. Von Sportvereinen, über Musikvereine, Jugendvereine und Kulturvereine ist ein breites Spektrum vertreten. [6] Dadurch entstehen auch diverse Veranstaltungen, die unter anderem auch von den Vereinen durchgeführt werden. Insgesamt werden 127 Anlässe durchgeführt. [5] Der bekannteste Anlass ist gemäss Gemeindepräsident das Auffahrtsfest, durchgeführt von der Jubla, welches das ganze Dorf anzieht. Das Fest findet auf dem Kirchweg statt.

03 | 4 VERKEHR

Die Gemeinde Winznau hat eine ÖV-Anbindung der Güteklasse C. Die Busse verkehren im 15-Minuten-Takt nach Olten und Lostorf. Durch vier Bushaltestellen, kann fast die gesamte Gemeinde innerhalb von fünf Gehminuten eine Bushaltestelle erreichen.

Die Oltnerstrasse weist, mit einem DTV von 13'000 Fahrzeugen, eine starke Verkehrsbelastung auf. Vor allem im Morgen- und Abendverkehr ist die Lärmbelastung sehr hoch. Die Strasse führt westlich in die Stadt Olten und östlich nach Obergösgen. Gemäss Leitbild 2040 soll die erlaubte Höchstgeschwindigkeit auf den Nebenstrassen reduziert werden.

Die Fusswege verlaufen meistens parallel der Strasse. Es gibt eine wichtige Verbindung, welche die Schule mit dem westlichen Gebiet verbindet, sowie eine Verbindung von der Kirche zur Oltnerstrasse und dem Landi. Zusätzlich gibt es einen Wanderweg, welcher durch das Dorf führt. Für den Radverkehr gibt es auf der Oltnerstrasse Radstreifen, welche im Zentrum jedoch unterbrochen sind.



Abb. 9: Eigene Darstellung Verkehrsschema

03 | 5 SWOT



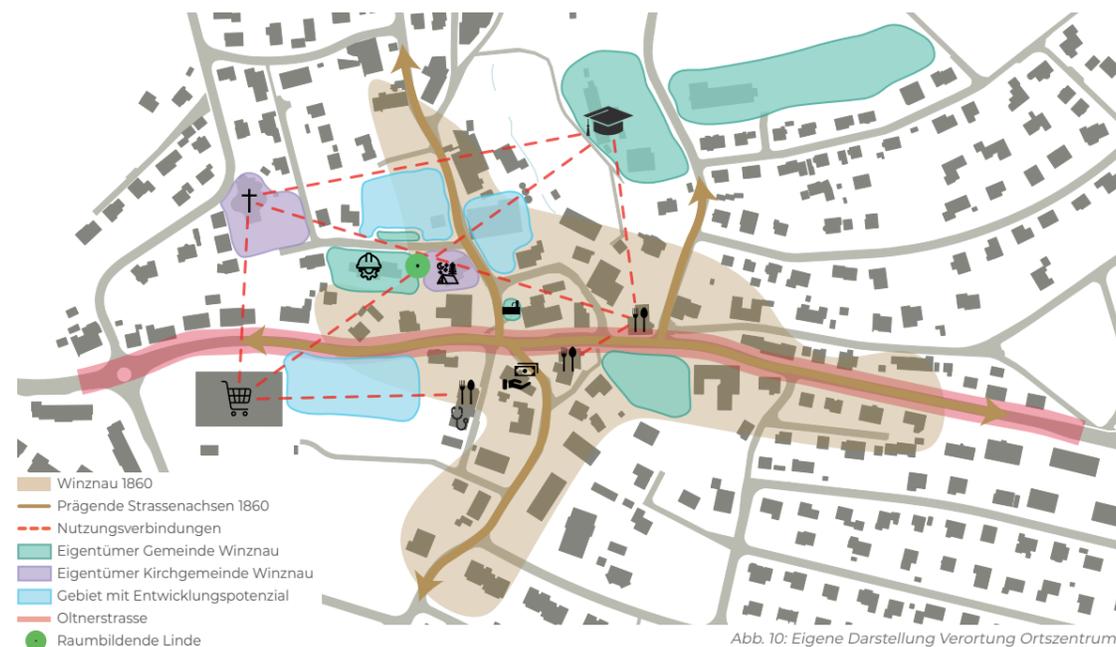
03 | 6 ANALYSEFAZIT

Winznau verfügt über eine reiche Geschichte, die durch verschiedene historische Meilensteine geprägt wurde, welche man anhand der prägenden Bauten noch heute wahrnehmen kann. Herausforderungen für die Gemeinde sind der demografische Wandel und das Pendelverhalten nach Olten, was Auswirkungen auf den konstanten Erhalt der Nutzungen von Gebäuden und Einrichtungen wie Restaurants und Dorfläden hat. Diese Aussage wird durch das Wohnen als Hauptnutzung bestätigt. Die Freiräume in der Gemeinde sind begrenzt und werden aufgrund ihrer mangelnden Qualität oft nicht genutzt. Auch ist die Grundversorgung minimal und nicht für die Zukunft gesichert. Ein weiteres Defizit betrifft die hohe Verkehrsbelastung auf der Oltnerstrasse. Jedoch profitiert Winznau von einem nahen Angebot an Naherholungsgebieten, einer guten ÖV-Anbindung und einem aktiven Vereinsleben, welches zur Belebung des Gemeindelebens beiträgt.

04 ENTWICKLUNGS- VORSTELLUNG



04 | 1 VERORTUNG, BEGRÜNDUNG UND NAMENSGEBUNG ORTSZENTRUM



Die Standortwahl des neuen Dorfsentrums auf dem Kirchweg, wird durch verschiedene Faktoren begründet. Das Gebiet um den Kirchweg und die angrenzende Scheune entwickelte sich bereits im Jahr 1860 und verbindet den Standort mit einer historischen Tiefe. Eine grossgewachsene, identitätsstiftende Linde ziert den ruhig gelegenen Strassenraum, welcher zur 100 Jahre alten Kirche führt und den geschichtlichen Hintergrund untermauert. Sämtliche Nutzungen in Winznau gliedern sich um das neue Zentrum und treffen bei der Linde zusammen. Zudem findet das alljährliche Auffahrtfest, welches von der Jubla organisiert wird, bereits heute auf dem Kirchweg statt und zählt als das grösste Ereignis in Winznau.

Des Weiteren sprechen die Eigentumsverhältnisse für die Standortwahl des Zentrums. Einige Grundstücke befinden sich bereits im Besitz der Gemeinde oder der Kirchgemeinde. Neben diesen Aspekten bietet die Wiese nördlich vom Kirchweg ein grosses Potenzial für eine nachhaltige Verdichtung mit attraktiven Erdgeschossnutzungen und Wohnraum, welche die Belebung im Zentrum fördern können. Der Umbau der Scheune am Ende der Strasse bietet zusätzliches Potenzial für Nutzungen für Jung und Alt. Schliesslich kann auch der bereits vorhandene Brunnenplatz, mit Hilfe einer Umgestaltung unter Einbezug der Bevölkerung, in die Planung integriert und als zusätzlicher Verweilort miteinbezogen werden.

Da die Oltnerstrasse ein hohes Verkehrsaufkommen aufweist, was zu hohen Lärmemissionen führt und die Sicherheit der Einwohnenden beeinträchtigt, bietet sich ein Zentrum dort schlecht an. Eine Temporeduktion auf der Oltnerstrasse erfordert eine Abstimmung mit dem Kanton sowie den umliegenden Gemeinden. Die Auswirkungen einer Umplanung der Oltnerstrasse hätten einen grossen Zeit- und Planungsaufwand zur Folge. Des Weiteren wird das Verkehrsaufkommen nur gering verringert, da sie eine wichtige Verbindung zwischen Olten und Gösgen darstellt. Eine Temporeduktion in den umliegenden Gemeindestrassen ist bereits in Planung und ermöglicht eine attraktive Strassenraumgestaltung zur verbesserten Sicherheit der Bevölkerung.

Insgesamt ist der Kirchweg aufgrund seiner Lage, der bereits vorhandenen Infrastruktur, der Eigentumsverhältnisse und der identitätsstiftenden Merkmalen der ideale Standort für das geplante Zentrum.

Die Namensgebung des neuen Dorfsentrum «Winzenowa» ist ca. auf das Jahr 600 n. Chr. zurückzuführen und fördert das Bewusstsein für die kulturelle Identität. Der Name hat die Bedeutung «Aue des Winizio», was sich wahrscheinlich auf einen Stammesfürsten namens Winizio bezieht.

04 | 2 VISION

Winznau, ein Dorf, welches sich in den letzten Jahren zum Pendlerdorf entwickelt hat und immer abhängiger von Olten wurde, wird somit verstärkt zu einer reinen Wohngemeinde. Ein neues Dorfszentrum, das Jung und Alt gleichermaßen anspricht, soll dies nun ändern. Dieses Zentrum verbindet die historische Identität der Gemeinde mit modernen Elementen und schafft einen Ort der Begegnung. Hier öffnet sich der Raum für eine Vielzahl von Veranstaltungen, Begegnungen und Aktivitäten, die das Gemeinschaftsgefühl in Winznau stärken. Spielende Kinder, Dorffeste, Vereinstreffen oder spontane Gespräche ermöglichen ein aktives Dorfleben und stärken den Zusammenhalt der Winznauer/-innen.

Dieses neue Dorfszentrum ist nicht nur ein Ort des Zusammentreffens, sondern auch ein Symbol für die Unabhängigkeit Winznaus. Einkaufsmöglichkeiten mit lokalen Produkten, Dienstleistungen und Freizeitaktivitäten tragen dazu bei, die regionale Wirtschaft zu stärken und ein nachhaltiges, lebendiges Gemeinschaftsgefühl zu fördern. Das Herz des Dorfes bietet eine Zukunft für Gemeinschaft, Interaktionen und neuer Lebensqualität in Winznau.

04 | 3 LEITSÄTZE

1 DIE NUTZUNGSKONZENTRATION UND DIE VERBINDUNG VON GENERATIONEN TRAGEN ZUR VERBUNDENHEIT MIT DEM WINZENOWAPLATZ UND DESSEN BELEBUNG BEI.

Die Entwicklung des Winzenowaplatzes und der Umgebung, in enger Zusammenarbeit mit der Bevölkerung, zielt darauf ab, eine ortsspezifische Identität zu schaffen und die Verbundenheit mit dem Winzenowaplatz zu fördern. Dabei entsteht eine Lebendigkeit durch den Prozess. Workshops und Veranstaltungen dienen als Wegweiser der Identitätsbildung. Vor allem die grosse, alte Linde, welche einen symbolischen Wert für die Gemeinschaft darstellt, gilt es zu erhalten. Gleichzeitig schafft die Transformation der Scheune, des Werkhofes und des Entwicklungsgebietes neue Treffpunkte, eine Nutzungskonzentration sowie eine Nutzungsdurchmischung im Zentrum. Diese Einrichtungen dienen nicht nur der Versorgung der verschiedenen Alters- und Nutzergruppen, sondern fördern auch die Verbindung zwischen Jung und Alt durch ein breites Angebot an unterschiedlich nutzbaren Aufenthaltsflächen. Der Winzenowaplatz und seine Umgebung wird somit zu einem Mittelpunkt für die gesamte Gemeinschaft, der durch die bewusste Einbindung verschiedener Generationen an Lebensqualität gewinnt.

2 «WINZENOWA» STEHT IM KERN DES FUSS- UND VELOVERKEHRS, BIETET DADURCH EINE HOHE VERKEHRSSICHERHEIT UND WIRD FÜR GANZ WINZNAU ERREICHBAR, SOWIE SICHTBAR SEIN.

Mit dem neuen Dorfszentrum antwortet Winznau auf die bisherige schlechte Orientierung und das Fehlen eines klaren Zentrums. Als Zentrum der Gemeinde bildet der Winzenowaplatz den Ankerpunkt für die Orientierung. Dieser soll durch klare, einladende und inklusiv gestaltete Zugänge geleitet und gefunden werden. Der Hauptzugang zeichnet sich mit einer Torwirkung, bestehend aus wegweisenden Baumreihen und einer breiten Treppen-Rampe aus. Die weiteren Zugänge fassen den Zentrumsraum mittels eines Baumtors. Dies vermittelt den Besuchenden das Gefühl, sich an einem Ort mit einer wichtigen Funktion zu befinden. Die Aufwertung der Oltnerstrasse, durch optimierte Querungsmöglichkeiten, sowie die neue Verbindung zur Schule, wird dazu beitragen, alle Ortsteile zu verbinden und die Erreichbarkeit des Zentrums zu verbessern. Zusätzlich fördern Massnahmen wie die Begegnungszone oder der Wegzug des Werkhofes eine hohe Sicherheit, durch den entschleunigten und minimierten Verkehr, wodurch die Besuchenden wieder im Vordergrund stehen.

3

«WINZENOWA» ALS NEUES DORFZENTRUM ENTSTEHT UND LEBT DURCH DAS ENGAGEMENT DER LOKALEN BEVÖLKERUNG UND VEREINE.

Zur Aktivierung des Dorfzentrums werden die Vereine und Bewohnenden in Winznau motiviert, sich aktiv zu engagieren und gemeinsam dazu beizutragen, den Platz lebendig zu gestalten. Dabei sollen auch der Selbstversorgungsladen und die Werkstatt mit und durch die Bevölkerung und deren Vereine geführt werden. Diese aktive Beteiligung fördert nicht nur das Gemeinschaftsgefühl, sondern trägt zum aktiven Austausch zwischen Jung und Alt bei. Vereinzelt können durch die Nutzungen neue Arbeitsplätze geschaffen werden.

4

ORTSBILDPRÄGENDE BAUTEN UM DEN WINZENOWAPLATZ SCHAFFEN IDENTITÄT UND BELEBEN DEN RAUM.

Winznau verfügt über einige Bauten, welche für das zukünftige Dorfzentrum wichtig sind. Diese sind als Zeitzeugen zu betrachten, zu erhalten und weiterzuentwickeln. Dazu gehören die Scheune, das Werkhofsgebäude oder die Steinmauer, an der früher das Vieh angebunden wurde, um es zu vermarkten. Die vorhandene Bausubstanz erfährt eine Transformation durch umfassende Modernisierung, Inszenierung und Belebung. Die zielgerichteten Umnutzungen tragen massgeblich zur Entwicklung eines lebendigen Dorfzentrums und attraktiver Innenbereiche bei und vermitteln gleichzeitig die geschichtlichen Werte Winznaus.

5

«WINZENOWA» STEHT FÜR EINE BEDÜRFNISORIENTIERTE UND NACHHALTIGE INNENENTWICKLUNG.

Winznau erwartet bis 2040 eine Bevölkerungszunahme von ca. 500 Einwohnenden. Die Wiese, nördlich des neuen Zentrums bietet ein grosses Entwicklungspotenzial. Mittels Gestaltungsplanpflicht kann die erlaubte Ausnützung überschritten werden, und eine gestalterisch hochwertige Lösung angestrebt werden. Auf Wunsch der Bevölkerung sollen Alterswohnungen entstehen, welche zusammen mit publikumsorientierten Nutzungen interagieren.

05

GESAMTKONZEPT



05 | 1 GESAMTKONZEPTPLAN

In Winznau wird ein neues Dorfzentrum entwickelt, basierend auf der Transformation der Scheune und der Schaffung des Winzenowaplatzes. Die Scheune konzentriert verschiedene Zentrumsfunktionen an einem Ort in Form einer Nutzungskonzentration, während der Platz Begegnungsmöglichkeiten und Zugänge definiert. Der Strassenraum wird als Begegnungszone ausgestaltet. Zugangswege werden akzentuiert und die Umlenkung des Wanderwegs soll Besuchende ins und durchs Zentrum leiten. Eine frei beispielbare Grünfläche ist in der Nähe der Jubla/Pfarramt vorgesehen. Des Weiteren ist die Umnutzung des Werkhofs und des angrenzenden Gebäudes in eine Werkstatt und Kindertagesstätte angedacht. Zukünftige Bauvorschriften, wie etwa durch einen möglichen Gestaltungsplan, für die nördlich angrenzenden Parzellen sollen die Integration zum Platz sicherstellen, während eine Wegverbindung zur Landi und der Schule die Anbindung verbessern soll. Die Weiterentwicklung der östlichen Oberdorfstrasse, Überlegungen zur südlichen Scheune, der «Braui 47 Grad Nord» und des «Frohsinn» sowie die Transformation des Taubenplatzes werden ebenfalls im Gesamtkonzept betrachtet. Die verschiedenen Aspekte und Teilräume werden in den Bausteinen (Kapitel 6) genauer betrachtet und erläutert.

Siedlungsraum

- Zentrumsbereich Winzenowa
- Hauptzugang
- Gestaltungsplanpflicht
- Abparzellierung
- Umnutzung
- Wichtige Gebäudekanten
- Schützenswerte Elemente
- Torwirkung
- Wichtige Aussenbereiche
- Frei beispielbare Grünfläche
- Bereich Werkhof und Entsorgung
- Raumbildende Gehölze
- Parzellengrenzen öffentlich | privat

Mobilität

- Umliegung Wanderweg
- Fussverkehrsstrom/Querung
- Hauptquerung Fussverkehr
- Bushaltestelle
- Parkierung

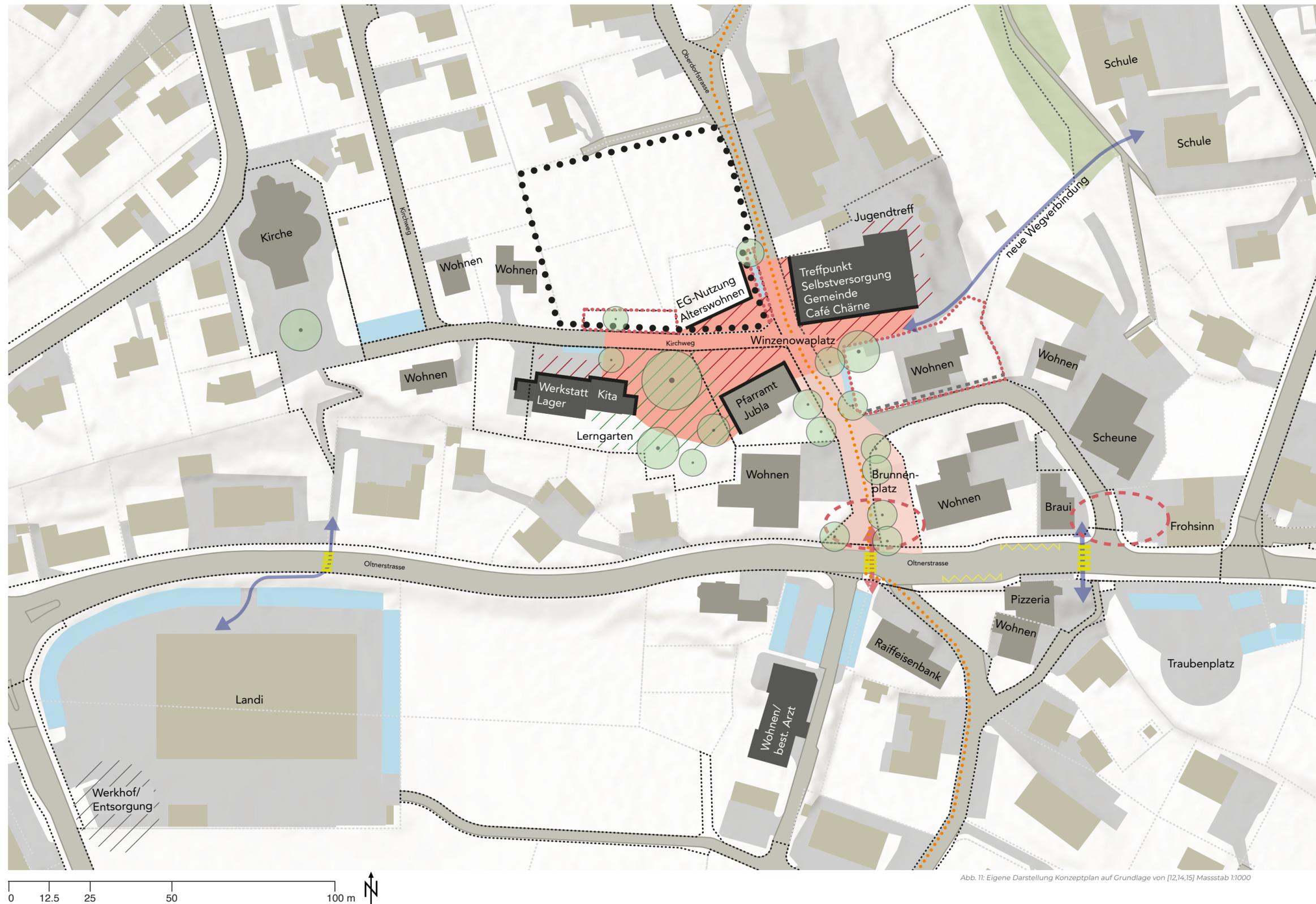


Abb. 11: Eigene Darstellung Konzeptplan auf Grundlage von [12,14,15] Masstab 1:1000

05 | 2 KONZEPTPLAN TEIL MOBILITÄT

Das neue Dorfzentrum bildet sich an der Schnittstelle zwischen dem Kirchweg und der Oberdorfstrasse. Diese Lage ist künftig bequem zu Fuss, mit dem Velo oder mit dem Auto erreichbar. Dies wird erreicht durch den neu geplanten Fussweg zwischen der Schule und dem Dorfzentrum sowie der neuen Querungsstelle bei der Landi. Dies stärkt unter anderem die Vernetzung des neuen Dorfzentrums mit der gesamten Gemeinde Winznau. Rund um das Zentrum sind ausreichend Parkierungsmöglichkeiten für den motorisierten Individualverkehr (MIV) vorhanden, während im Zentrum selbst Kurzzeitparkfelder geschaffen werden. Das gesamte Dorfzentrum wird als Begegnungszone ausgestaltet, wodurch die Besuchenden wieder im Vordergrund stehen, und eine hohe Verkehrssicherheit gewährleistet ist.

- ■ ■ Anbindung Fussverkehr
- ■ ■ Anbindung Fuss- und Veloverkehr
- ○ ○ Wichtige Querungsstellen
- ■ ■ Hauptströme MIV
- ■ ■ Parkierung
- ■ ■ Begegnungszone

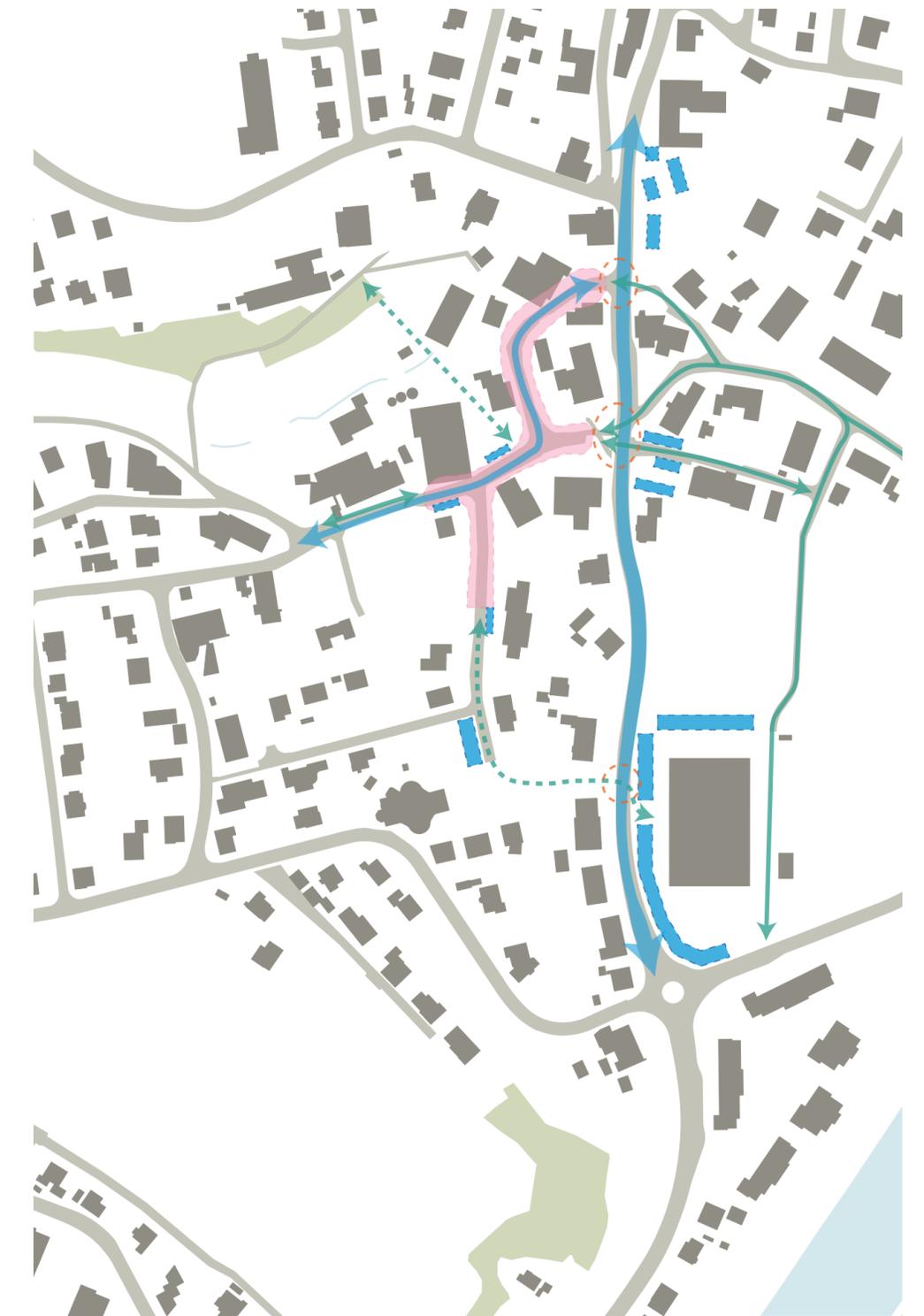


Abb. 12: Eigene Darstellung Verkehrskonzept auf Grundlage von [12,14,15]

06 BAUSTEINE & KENNZAHLEN



06 | 0 ÜBERSICHT BAUSTEINE

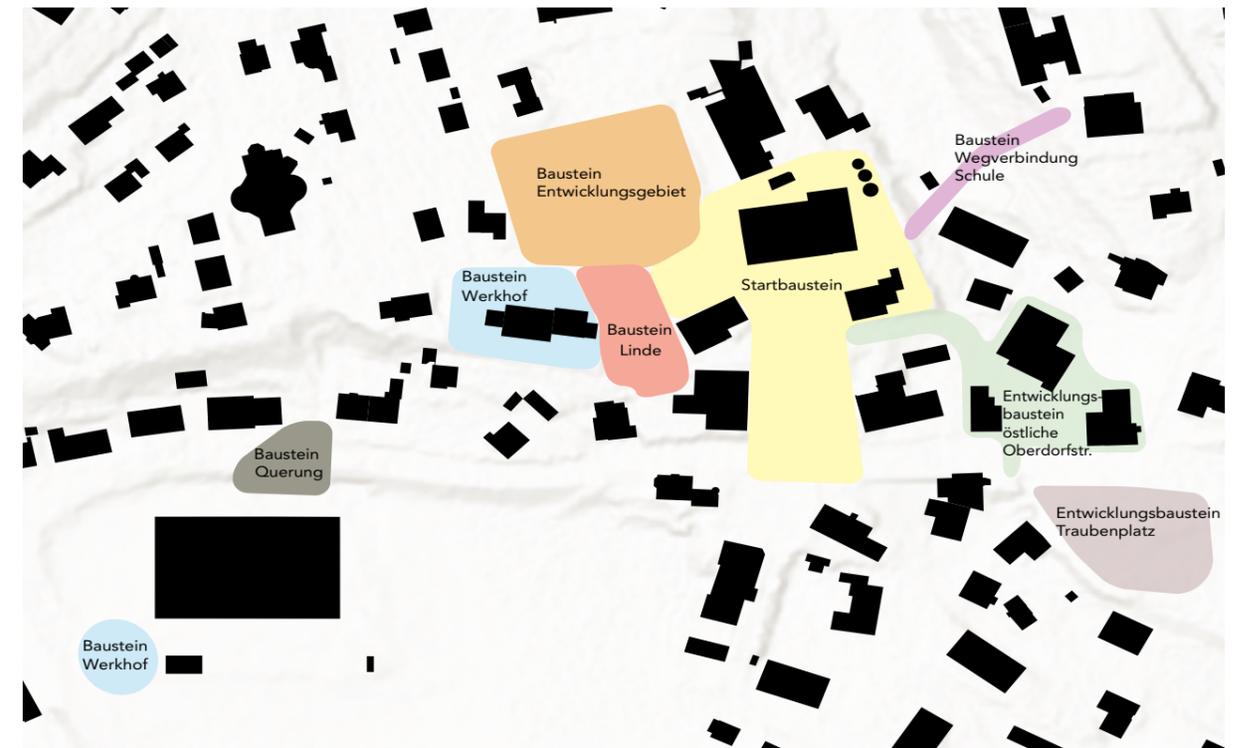


Abb. 13: Eigene Darstellung Bausteine auf Grundlage von [12,14,15]

In diesem Kapitel wird das Gesamtkonzept in einzelne Bausteine unterteilt. Der Startbaustein soll als erstes umgesetzt werden. Die weiteren Bausteine können je nach Interesse und Bedarf der Gemeinde Winznau flexibel und unabhängig voneinander umgesetzt werden. Die Entwicklungsbausteine markieren Bereiche, in denen erste Ansätze sowie der Handlungsbedarf, der sich aus der Zentrumsplanung ergibt, erläutert werden.

06 | 1 STARTBAUSTEIN

Der Startbaustein umfasst den wichtigsten Schritt zum neuen Dorfzentrum und beinhaltet die Transformation der Scheune, die Erstellung des Winzenowaplatzes sowie die Gestaltung der Zugänge.

Die Transformation der Scheune bietet viele Potenziale zur Aktivierung des Dorfzentrums. Neben dem Umzug des Café Chärne und der Gemeindeverwaltung schafft die Scheune Platz für einen Selbstversorgungsladen und einen Jugend- und Vereinstreff. Das Café und der Selbstversorgungsladen werden im westlichen Gebäudeteil an der Oberdorfstrasse angesiedelt. Diese werden vor allem durch Vereine und die Gemeindeverwaltung bewirtschaftet und durch lokale Produkte ausgestattet. Um die Gemeinschaft zu stärken, sollen die beiden Nutzungen räumlich offen gestaltet werden. Attraktive Schaufenster und Vorbereiche laden die Besuchenden zum Verweilen und Einkaufen ein. Die Gemeindeverwaltung befindet sich im östlichen Gebäudeteil und erstreckt sich über zwei Etagen. Die zweite Etage kann neben der Gemeindeverwaltung als Galerie ausgestellt werden, was einen Blick über das Café und den Selbstversorgungsladen ermöglicht. Der Jugend- und Vereinstreff ist ebenfalls in der östlichen Gebäudehälfte geplant. Zusätzlich wird den Jugendlichen direkt hinter der Scheune ein ruhiger Aussenbereich zur Verfügung gestellt, wo sie sich ungestört treffen können. Die restlichen



Abb. 14: Eigene Darstellung Lokalisierung Startbaustein auf Grundlage von [12,14,15]

Flächen der Scheune werden mittels Partizipation der Bevölkerung geplant (Bibliothek, Co-Working-Space...).

Um die Erreichbarkeit auch mit dem Auto zu gewährleisten, werden südlich und westlich der Scheune Kurzzeitparkierungsmöglichkeiten geplant. Um diese realisieren zu können ist auf der ehemaligen Gartenfläche (Parzelle 809) ein Flächenabtausch mit der Gemeinde und der Erbgemeinschaft notwendig.

Der Strassenraum wird als Begegnungszone ausgestaltet. Dies ermöglicht eine hohe Verkehrssicherheit und bietet dem Fuss- und Veloverkehr den Vortritt gegenüber dem motorisierten Verkehr. Bei der Ausgestaltung des Platzes muss darauf geachtet werden, dass genügend Fläche zum Wenden von Fahrzeugen vorhanden ist.

Der Hauptzugang, südlich bei der

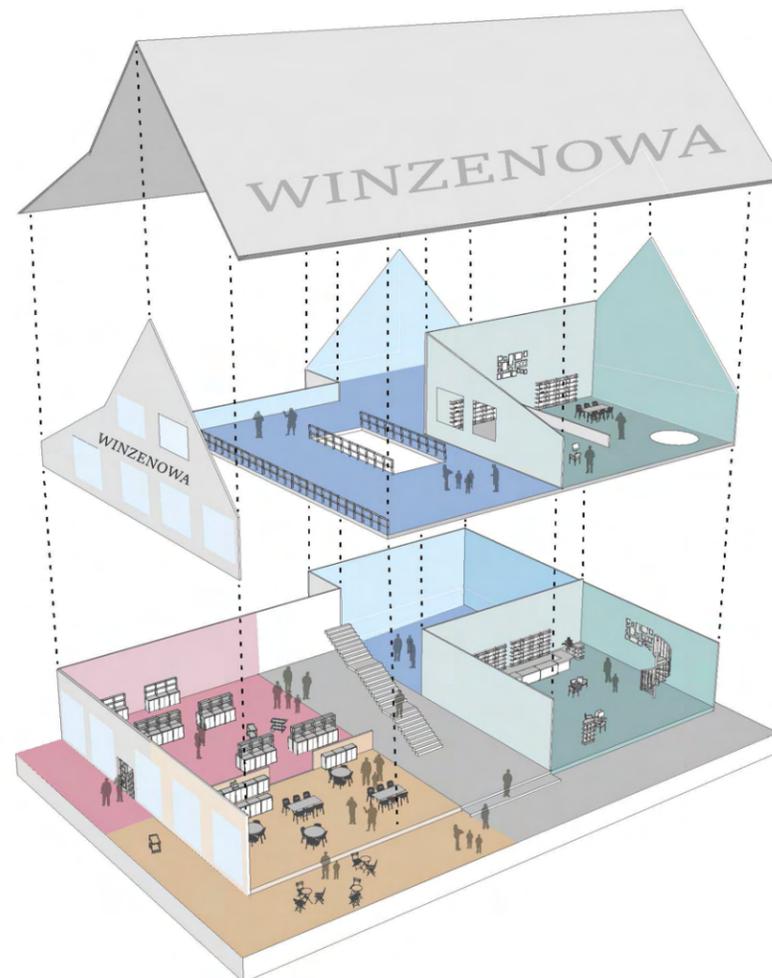


Abb. 15: Eigene Darstellung axonometrische Ansicht Scheune

- Gemeindeverwaltung
- Selbstversorgungsladen
- Jugend- und Vereinstreff mit Reservefläche
- Café Chärne

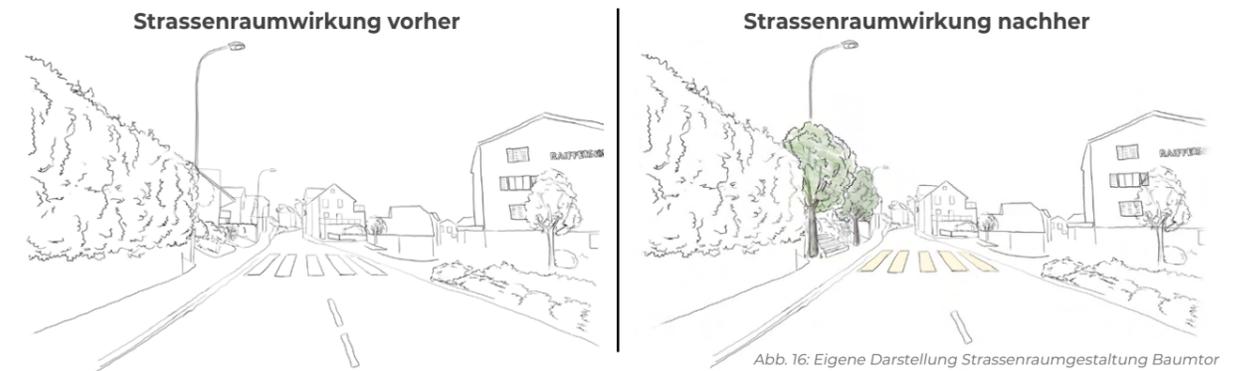


Abb. 16: Eigene Darstellung Strassenraumgestaltung Baumtor

Oltnerstrasse, wird so konzipiert, dass er nicht nur einladend wirkt, sondern auch eine klare Orientierung für Besuchende bietet. Die Barrierefreiheit wird durch eine repräsentative Treppe gewährleistet, während eine einladende Baumallee die Besuchenden in das neue Dorfzentrum leitet. Um eine sichere Querung der Oltnerstrasse zu ermöglichen, wird die bestehende Lichtsignalanlage vor der heutigen «Braui 47 Grad Nord» zur Querungsstelle vor dem Haupteingang verlegt. Ausserdem wird der Brunnenplatz in die Gestaltung integriert, da dieser als Verbindungsglied zwischen dem Dorfzentrum und dem Haupteingang dient. Die weiteren Zugänge werden mittels Baumtor akzentuiert und definieren den Platz.

Die Umlegung des Wanderweges wird strategisch durchgeführt, um die Wandernden in das Zentrum zu lenken. So bietet sich die Gelegenheit sich nach einer Wanderung im Zentrum zu verpflegen, was sich positiv auf die Belebung auswirkt.

06 | 1.1 VORAUSSETZUNGEN:

- Erwerb der Scheune
- Abparzellierung Gebäude Oberdorfstrasse 10 vom Grundstück Kat. 381, so wie der Freifläche hinter der Scheune
- Umzonung der Scheune in Zone für öffentliche Bauten

06 | 1.2 HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN:

- Flächenabtausch zwischen der Gemeinde und der Erbgemeinschaft für die Parkierung (Kat. 809 und 373)
- Freiraumplanung Strassenraum/Platzgestaltung Winzenowaplatz inkl. Betriebs- und Gestaltungskonzept der Begegnungszone
- Raumnutzungskonzept für Scheune in Zusammenarbeit mit Bevölkerung/möglichen Akteuren (Café Chärne)
- Mitwirkung mit Bevölkerung für Planungs-/Baukredit
- Reservefläche in partizipativer Zusammenarbeit mit der Bevölkerung (Bibliothek, Ludothek, Co-Working...)

06 | 1.3 KENNZAHLEN:

Flächenmasse

- Gemeindeverwaltung: 300-400 m²
- Café Chärne: 100-150 m²
- Selbstversorgungsladen: 200-250 m²
- Jugend- und Vereinstreff: 100-200 m²

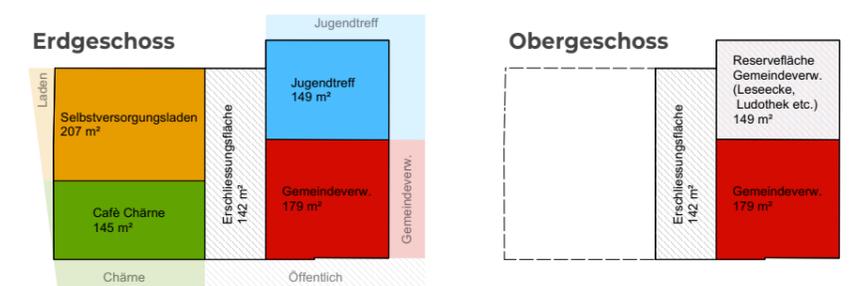


Abb. 17: Eigene Darstellung schematischer Grundriss Winzenowa Scheune

06 | 2 BAUSTEIN WERKHOF

Dieser Baustein beinhaltet die Umnutzung des heutigen Werkhofs und des angrenzenden Gebäudes zu einer Werkstatt bzw. einer Kindertagesstätte. Für die geplante Umnutzung ist der Umzug des Werkhofs zur Landi und der geplanten Unterflurentsorgungsanlage massgebend.

Der heutige Werkhof bietet mit seiner Raumhöhe und den bereits für das Handwerk ausgelegten Infrastrukturen sowie dem Vorplatz eine optimale Ausgangslage für eine «Heimwerker-Werkstatt». Ein entsprechendes Referenzbeispiel existiert bereits in Rapperswil-Jona.

Das «Werk-Zeug-Haus» in Rapperswil-Jona befindet sich ebenfalls in umgenutzten Räumlichkeiten, namentlich im alten Zeughaus. Das Referenzkonzept beinhaltet einen Mitgliederbeitrag sowie einen Einführungskurs für den sicheren Umgang mit den Maschinen. Sobald diese Voraussetzungen erfüllt sind, kann die Werkstatt zu festgelegten Öffnungszeiten genutzt werden. Durch die zeitliche Beschränkung und die vorausgesetzten Kurse wird eine Lärmbelastung des Wohngebietes ausserhalb der Arbeitszeiten vermieden und die Arbeitssicherheit gewährleistet. Das «Werk-Zeug-Haus» in Rapperswil-Jona bietet neben einem umfangreichen Maschinenpark auch diverse handwerkliche Kurse an, was auch für Winznau ein denkbares Konzept sein könnte. [11] Im Vorbereich der Kreativwerkstatt Winznau ist eine Längsparkierung vorgesehen, diese ermöglicht den Werkstattnutzenden ein optimales Be- und Entladen.

Im angrenzenden Wohnhaus ist die Unterbringung einer Kindertagesstätte im Erdgeschoss vorgesehen. Eine Kindertagesstätte im Ortszentrum trägt wesentlich zur Belebung des Ortskerns bei. Einerseits durch die Kinder, aber auch durch die Eltern, die ihre Kinder bringen und abholen. Der Umschwung des Hauses bietet ausreichend Platz für den öffentlichen Bereich bei der Linde und den Lerngarten (siehe Baustein Linde), sowie für die Kindertagesstätte. Das Obergeschoss des Hauses bietet zudem ausreichend Platz für eine Wohnnutzung.



Abb. 18: Eigene Darstellung Lokalisierung Baustein Werkhof auf Grundlage von [12,14,15]

06 | 2.1 HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN:

- Planung neuer Werkhof unter Berücksichtigung der Unterflursammelstelle bei der Landi (Erwerb/Pachtung der Fläche)
- Raumnutzungskonzept für Werkhof in Zusammenarbeit mit Bevölkerung/möglichen Akteuren erarbeiten
- Mögliche Reserveflächen in partizipativer Zusammenarbeit mit der Bevölkerung



Abb. 19 Referenz «Werk-Zeug-Haus» Rapperswil [16]

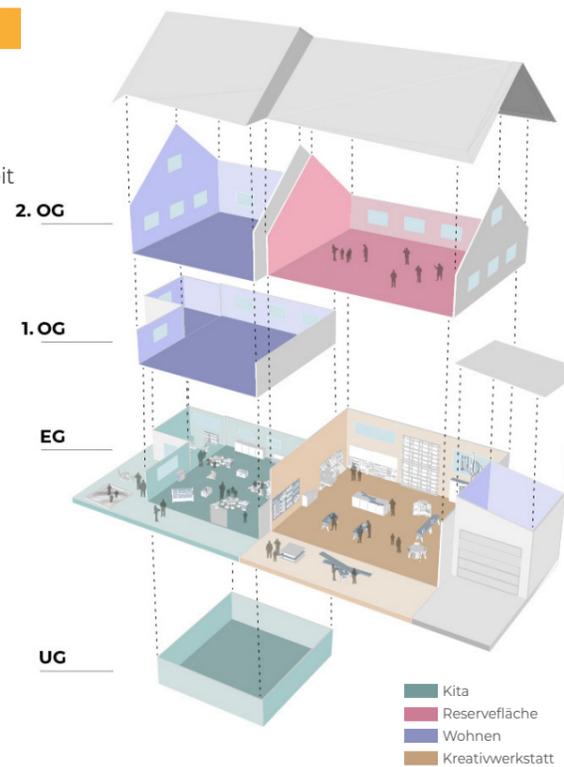


Abb. 20: Eigene Darstellung axonometrische Ansicht Werkhof

06 | 2.2 KENNZAHLEN:

- Flächenmasse**
- 100-150 m² Kita
 - 350-400 m² Werkstatt/Atelier/Lager
 - 250 m² Wohnen (Bestand OG/DG)

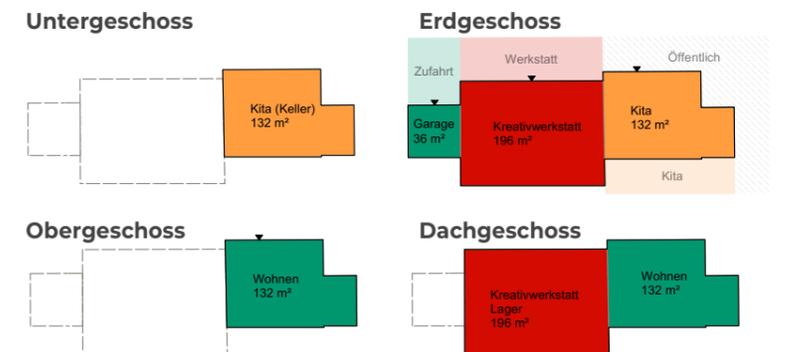


Abb. 21: Eigene Darstellung schematischer Grundriss Werkhof

06 | 3 BAUSTEIN ENTWICKLUNGSGEBIET

Aufgrund des zu erwartenden Bevölkerungswachstums werden die Parzellen nördlich des geplanten Winzenowaplatzes mit hoher Wahrscheinlichkeit bebaut. Um sicherzustellen, dass die zukünftigen Gebäudefassaden, die an den Platz angrenzen, diesen optimal fassen, sollen gezielte Anforderungen an die zukünftige Bebauung gestellt werden. Durch eine Gestaltungsplanpflicht können diese Anforderungen verbindlich festgelegt werden.



Abb. 22: Eigene Darstellung Lokalisierung Baustein Entwicklungsbereich auf Grundlage von [12,14,15]

In einer allgemeinverbindlichen Planung ist eine Baulinie zu definieren welche den Platz geeignet fasst. In dieser Planung soll ein publikumsorientiertes Erdgeschoss und Alterswohnen als Nutzung gesichert werden, welche sich zum Winzenowaplatz ausrichten. Weiter ist die Erschliessung der Grundstücke festzulegen, die unbedingt von Norden her erfolgen sollte, um den Verkehr möglichst vom Winzenowaplatz fernzuhalten.

Der Mehrwertausgleich, welcher durch die Überbauung oder Veräusserung des gestaltungsplanpflichtigen Gebietes fällig wird, kann als Finanzierung für bereits ausgegebene Entwicklungskosten des Zentrums genutzt werden. [4]

06 | 3.1 HANDLUNGSEMPFEHLUNG:

- Gestaltungsplanpflicht festsetzen

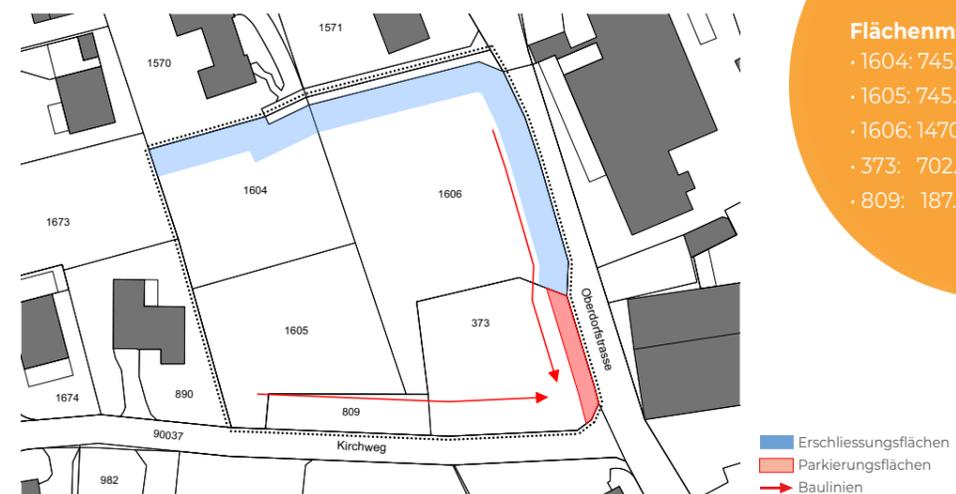


Abb. 23: Eigene Darstellung Schematischer Gestaltungsplan auf Grundlage von [12]

06 | 4 BAUSTEIN LINDE

Angrenzend an den Vorplatz der Jubla/ Pfarramt wird die bestehende Grünfläche offengelassen und mit einem Ensemble an Spielelementen ergänzt. Im Vordergrund steht dabei eine einfache naturnahe Gestaltung des Platzes, welcher zur freien Bespielung und Nutzung angedacht ist. Deshalb werden die Spielelemente sorgfältig auserlesen und sollen, um die Selbstaneignung der Benutzenden anzuregen, nicht als klassisches Kinderspiel wahrgenommen werden. Dabei wird primär auf die Nutzergruppe der Kinder im primarschulfähigen Alter eingegangen, aber auch andere Nutzergruppen werden durch die Möglichkeit der Selbstaneignung nicht ausgeschlossen. Südlich der raumdefinierenden Linde, findet zusätzlich eine ergänzende Baumpflanzung Raum, um die Aufenthaltsqualität auf dem Platz durch die Beschattung zu steigern und spannende Raumatmosphären zu bilden. Um das Bewusstsein und Sensibilisierung für die Natur auf eine spielerische Art und Weise zu fördern, wird in Kooperation mit der Schule und der Kindertagesstätte ein Lern- und Naschgarten unterhalb der Kita errichtet und unterhalten.



Abb. 24: Eigene Darstellung Lokalisierung Baustein Linde auf Grundlage von [12,14,15]

06 | 4.1 HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN:

- Konzepterarbeitung in Zusammenarbeit mit Landschaftsarchitektur
- Lerngarten errichten mit Kindern mittels zugezogener Hilfestellung durch beispielsweise den WWF



Abb. 25: Referenz Spielplatz [17]



Abb. 26: Referenz freie Fläche [18]

06 | 5 BAUSTEIN QUERUNG

Der Baustein befasst sich mit der Wegverbindung zwischen dem neuen Dorfzentrum und der Landi. Um die Anbindung für Zufussgehende zu verbessern, wird eine oberirdische Querungsstelle geschaffen. Diese Massnahme ermöglicht den Einwohnenden, auf eine sichere und direkte Weise von der Landi zum Dorfzentrum zu gelangen. Das soll die Landi auch zukünftig in das neue Dorfzentrum integrieren

06 | 5.1 HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN:

- Planung oberirdische Querungsstelle in Absprache mit kantonalem Tiefbauamt



Abb. 27: Eigene Darstellung Lokalisierung Baustein Querung auf Grundlage von [12,14,15]

06 | 6 BAUSTEIN WEGVERBINDUNG ZUR SCHULE

Die geplante Wegverbindung zwischen dem neuen Dorfzentrum und der Schule stärkt die Anbindung für Zufussgehende, mit Fokus auf dem Schulverkehr. Der Fussweg ist mit einer Mindestbreite von 2m zu realisieren. Dieser verläuft entlang der Grundstücksgrenze und ist mittels Dienstbarkeit zu sichern. Diese Massnahme ermöglicht eine direkte Verbindung zwischen der Schule und dem Dorfzentrum.

06 | 6.1 HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN:

- Wegrecht als Dienstbarkeit sichern
- Planung und Realisierung Fussweg



Abb. 28: Eigene Darstellung Lokalisierung Baustein Wegverbindung auf Grundlage von [12,14,15]

06 | 7 ENTWICKLUNGSBAUSTEIN ÖSTLICHE OBERDORFSTRASSE

Die Strassenraumgestaltung der Oberdorfstrasse aus dem Startbaustein soll weitergeführt und die historische Viehmauer aufgewertet werden. Diese Strasse ist die Haupteinschliessung für den motorisierten Individualverkehr ins Zentrum und hat daher eine grosse Bedeutung. Im Bereich der Scheune soll mit den Grundeigentümern, der Bevölkerung und der Gemeinde ein Entwicklungskonzept über eine mögliche Umnutzung erarbeitet werden, im Falle eines Verkaufs der Scheune. Mit der Grundeigentümern und der Gemeinde soll zudem ein Dialog über die Erdgeschossnutzungen der heutigen «Braui 47 Grad Nord» und des heutigen «Frohsinn» sowie deren Vorplätze aufgenommen werden.



Abb. 29: Eigene Darstellung Lokalisierung Entwicklungsbaustein Oberdorfstrasse auf Grundlage von [12,14,15]

06 | 8 ENTWICKLUNGSBAUSTEIN TRAUBENPLATZ

Der Taubenplatz wird in seiner heutigen Nutzung nicht mehr benötigt und soll nach den Bedürfnissen der Bevölkerung und Gemeinde transformiert werden.



Abb. 30: Eigene Darstellung Lokalisierung Entwicklungsbaustein Traubenplatz auf Grundlage von [12,14,15]

07

FAZIT

08

REFLEXION



07 FAZIT

Als erster Eindruck präsentiert sich Winznau vorwiegend als Wohngemeinde ohne ein ausgeprägtes Zentrum. Das Dorf zeichnet sich jedoch mit zahlreichen kleinen Treffpunkten aus. Zudem verfügt Winznau über Flächen mit viel Potenzial wie der Scheune, der un bebauten Wiese und dem Traubenplatz. Auffallend ist auch die stark befahrene Oltnerstrasse, welche für die Umgebung bedeutende Lärmemissionen hervorruft. Da nur wenige Geschäfte vorhanden sind, scheint es, als würde Winznau über keine florierende Wirtschaft verfügen. Die Gemeinde definiert sich über eine starke politische Entschlossenheit, Veränderungen anzustossen und voranzutreiben.

Die Entwicklung eines zentralen Ortes bietet die Chance, verschiedene Generationen zu verbinden und die Versorgung zu verbessern. Damit kann unter anderem ein wirtschaftlicher Aufschwung ermöglicht werden. Durch die Umnutzung bestehender Strukturen kann der dörfliche Charakter und die historische Identität bewahrt und/oder geschaffen werden. Die Aufteilung in Bausteine ermöglicht eine flexible Umsetzung dieses Konzeptes.

08 REFLEXION

Der Prozess des Entwurfs und der Entwicklung des Dorfzentrums war bei der Analyse noch geprägt von einem klaren Vorgehen. Die Untersuchung von Lichtensteig (siehe Anhang) und die Identifizierung von Stärken und Schwächen in Winznau halfen dabei, eine solide Grundlage zu schaffen.

Der Entwicklungsprozess des Dorfzentrums war spannend und aufschlussreich. Zuerst dominierte eine grafische Herangehensweise, die dann schrittweise in Leitsätze und Konzeptvorstellungen umgewandelt worden sind. Es war ein stetiger, zyklischer Prozess, bei dem fortlaufende Ergänzungen in Analyse, respektive Anpassungen in den Leitsätzen und dem graphischen Konzeptplan vorgenommen wurden. Ständig wurden Aspekte vertieft und wieder abstrahiert. Die graphische Konzeptplanung wurde gegen Ende des Prozesses weiter ausgearbeitet und vertieft in Bausteinen abgehandelt. Dies führte zu einer gelungenen Ausarbeitung eines umfassenden Konzeptes für das Dorfzentrum in Winznau.

Die Gespräche mit Joachim Schöffel erwiesen sich als äusserst zielführend und unterstützend für den Prozess. Allerdings gab es auch Phasen, in denen der Entwicklungsprozess ins Stocken geriet, welche jedoch durch interne Gruppenbesprechungen und Inputs von Joachim Schöffel überwunden wurden. Der Prozess war geprägt von Herausforderungen durch die offene Aufgabenstellung, jedoch auch von stetiger Entwicklung und letztendlich erfolgreicher Ausarbeitung konkreter Vorstellungen.

Eine Grenze dieser Semesterarbeit liegt in der fehlenden Partizipation, da die Bedürfnisse aus bestehenden Leitbildern abgeleitet oder interpretiert werden müssen. Somit kann nicht direkt auf die Bedürfnisse der Bevölkerung eingegangen werden. Dies war besonders in der Definition der Nutzungen eine grosse Herausforderung.

09 VERZEICHNIS



09 | 1 QUELLENVERZEICHNIS

1. Amt für Raumplanung (2021) Kantonaler Richtplan Solothurn.
<https://so.ch/verwaltung/bau-und-justizdepartement/amt-fuer-raumplanung/richtplanung/kantonaler-richtplan-stand-25052021/>.
2. BSP + Partner (2023) Räumliches Leitbild Winznau 2040.
3. Bundesamt für Statistik Ständige Wohnbevölkerung nach Alter, Kanton, Bezirk und Gemeinde, 2010-2022.
<https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/kataloge-datenbanken/tabellen.assetdetail.26565293.html> (08.10.2023).
4. (2019) Bundesgesetz über die Raumplanung. RPG.
5. Einwohnergemeinde Winznau Anlässe.
[https://www.winznau.ch/anlaesseaktuelles?hauptkategorieid=\[«16»,«3»,«9»\]&ort="](https://www.winznau.ch/anlaesseaktuelles?hauptkategorieid=[«16»,«3»,«9»]&ort=) (08.10.2023).
6. Einwohnergemeinde Winznau Vereinsliste.
<https://www.winznau.ch/vereinsliste> (08.10.2023).
7. Fehr Reto (2023) Pendel Statistik.
<https://www.watson.ch/schweiz/arbeitswelt/838528220-pendel-statistik-finde-heraus-wo-deine-nachbarn-arbeiten> (08.10.2023).
8. Gemeinde Winznau Geschichte.
<https://www.winznau.ch/geschichte>.
9. Kanton Solothurn (2021) Raumkonzept Kanton Solothurn.
<https://so.ch/verwaltung/bau-und-justizdepartement/amt-fuer-raumplanung/richtplanung/kantonaler-richtplan-stand-25052021/>.
10. Pendler Atlas Winznau.
<https://pendleratlas.ch/kanton-solothurn/bezirk-gosgen/winznau/>.
11. Verein Werkzeughaus Werk-Zeug-Haus.
<https://werk-zeug-haus.ch/>.
12. Web GIS Kanton Solothurn.
<https://geo.so.ch/map/>.
13. Bundesamt für Statistik Eidg. Gebäude- und Wohnungsregister (GWR).
<https://www.housing-stat.ch/de/madd/public.html> (08.10.2023).
14. Esri, Airbus DS, USGS, NGA, NASA, CGIAR, N Robinson, NCEAS, NLS, OS, NMA, Geodatastyrelsen, Rijkswaterstaat, GSA, Geoland, FEMA, Intermap and the GIS user community (26.10.2023).
15. Open Street Map.
<https://www.openstreetmap.org> (26.10.2023).
16. Werk-Zeug-Haus, Rapperswil.
<https://werk-zeug-haus.ch> (28.11.2023).
17. Pin image.
<https://i.pinimg.com/>
18. Landzine.
<https://landzine.com/shaul-park-by-bo-landscape-architecture/>

09 | 2 ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Titelbild: Eigene Darstellung	1
Abb. 1: Eigene Darstellung Verortung Winznau	4
Abb. 2: Eigene Darstellung Orientierung Winznau	4
Abb. 3: Eigene Darstellung Zeitstrahl	7
Abb. 4: Eigene Darstellung Historische Entwicklung auf Grundlage von [12]	7
Abb. 5: Eigene Darstellung Gebäudealter auf Grundlage von [13]	7
Abb. 6: Eigene Darstellung Zonenplan/Nutzungsplan auf Grundlage von [12]	8
Abb. 7: Eigene Darstellung Räumliche Zuteilung auf Grundlage von [12]	8
Abb. 8: Eigene Darstellung Freiräume und Infrastrukturen auf Grundlage von [13,12] Vergrössert ersichtlich im Anhang 10.2	8
Abb. 9: Eigene Darstellung Verkehrsschema	9
Abb. 10: Eigene Darstellung Verortung Ortszentrum	12
Abb. 11: Eigene Darstellung Konzeptplan auf Grundlage von [12,14,15] Massstab 1:1000	17
Abb. 12: Eigene Darstellung Verkehrskonzept auf Grundlage von [12,14,15]	19
Abb. 13: Eigene Darstellung Bausteine auf Grundlage von [12,14,1]	21
Abb. 14: Eigene Darstellung Lokalisierung Startbaustein auf Grundlage von [12,14,15]	22
Abb. 15: Eigene Darstellung axonometrische Ansicht Scheune	22
Abb. 16: Eigene Darstellung Strassenraumgestaltung Baumtor	23
Abb. 17: Eigene Darstellung schematischer Grundriss Winzenowa Scheune	23
Abb. 18: Eigene Darstellung Lokalisierung Baustein Werkhof auf Grundlage von [12,14,15]	24
Abb. 19: Referenz «Werk-Zeug-Haus» Rapperswil [16]	24
Abb. 20: Eigene Darstellung axonometrische Ansicht Werkhof	24
Abb. 21: Eigene Darstellung schematischer Grundriss Werkhof	25
Abb. 22: Eigene Darstellung Lokalisierung Baustein Entwicklungsgebiet auf Grundlage von [12,14,15]	25
Abb. 23: Eigene Darstellung Schematischer Gestaltungsplan auf Grundlage von [12]	25
Abb. 24: Eigene Darstellung Lokalisierung Baustein Linde auf Grundlage von [12,14,15]	26
Abb. 25: Referenz Spielplatz [17]	26
Abb. 26: Referenz freie Fläche [18]	26
Abb. 27: Eigene Darstellung Lokalisierung Baustein Querung auf Grundlage von [12,14,15]	26
Abb. 28: Eigene Darstellung Lokalisierung Baustein Wegverbindung auf Grundlage von [12,14,15]	27
Abb. 29: Eigene Darstellung Lokalisierung Entwicklungsbaustein Oberdorfstrasse auf Grundlage von [12,14,15]	27
Abb. 30: Eigene Darstellung Lokalisierung Entwicklungsbaustein Traubenplatz auf Grundlage von [12,14,15]	27

10

ANHANG



10 | 1 FUNKTIONIERENDES ORTSZENTRUM ALS REFERENZ: LICHTENSTEIG

Stärken

- Starke Identität «Mini.Stadt», Holzskulpturen
- Orte des Begegnens, konsumfreie Orte
- Kleine versteckte Installationen (persönliche Note mit Jazz Museum, Mitfahrbänkli, Bänklibewertung)
- Öffentliche Hochbeete (Beschilderung/Begrünung)
- Überdachte EG-Nutzungen (Manufakturen, Selbstbedienungsladen, etc.)
- An jedem aktiven Platz gibt es Restaurants
- Mehrere Subzentren mit verschiedenem Charakter, jedoch nahe beieinander
- Grundversorgung ist gewährleistet durch Volg/Post
- Innovative Nutzungen (Co-Working Space «Macherzentrum», «PaRadiesLi», «Mini.Bierladen», «Mini.Wirkstadt»)
- Naherholung unmittelbar beim Zentrum
- Flexibel nutzbare Stadträume (z.B. Hauptgasse)
- Sehr kompakt, Idylle

Schwächen

- Tempo 50 durch Zentrum
- Wenig Querungen für Fussverkehr
- Strassengestaltung suggeriert eine tiefere Geschwindigkeit (Gefahr für Fussverkehr)
- Parkierung in Zentren/auf Plätze sehr präsent
- Bahnhof ist 10 min von Zentrum entfernt
- Zentrum ist nicht direkt erkennbar aufgrund der Subzentren
- Holzskulpturen nicht nachhaltig geplant

Chancen

- Temporeduktion (Begegnungszone)
- Platzgestaltung an Grabengasse/Hauptgasse/Loretostrasse

Risiken

- Identität muss langfristig erhalten bleiben

S W
O T

Erfolgsfaktoren «Mini.Stadt»

- Slogan, Marketing (Ort wurde verstanden)
- Genius Loci
- Innovation (offen für neues)
- Einbezug Bevölkerung, überall wird informiert (Interessensgruppen wurden klar adressiert, Netzwerke aufgebaut und abgeholt)
- Kommunikation auf allen Ebenen (Wertschätzung von allen Macher/-innen)
- Flexibilität
- Breites Spektrum von Nutzungen



Mini-Stadt Lichtensteig
Gewinnerin Wakkerpreis 2023

stärken | schwächen

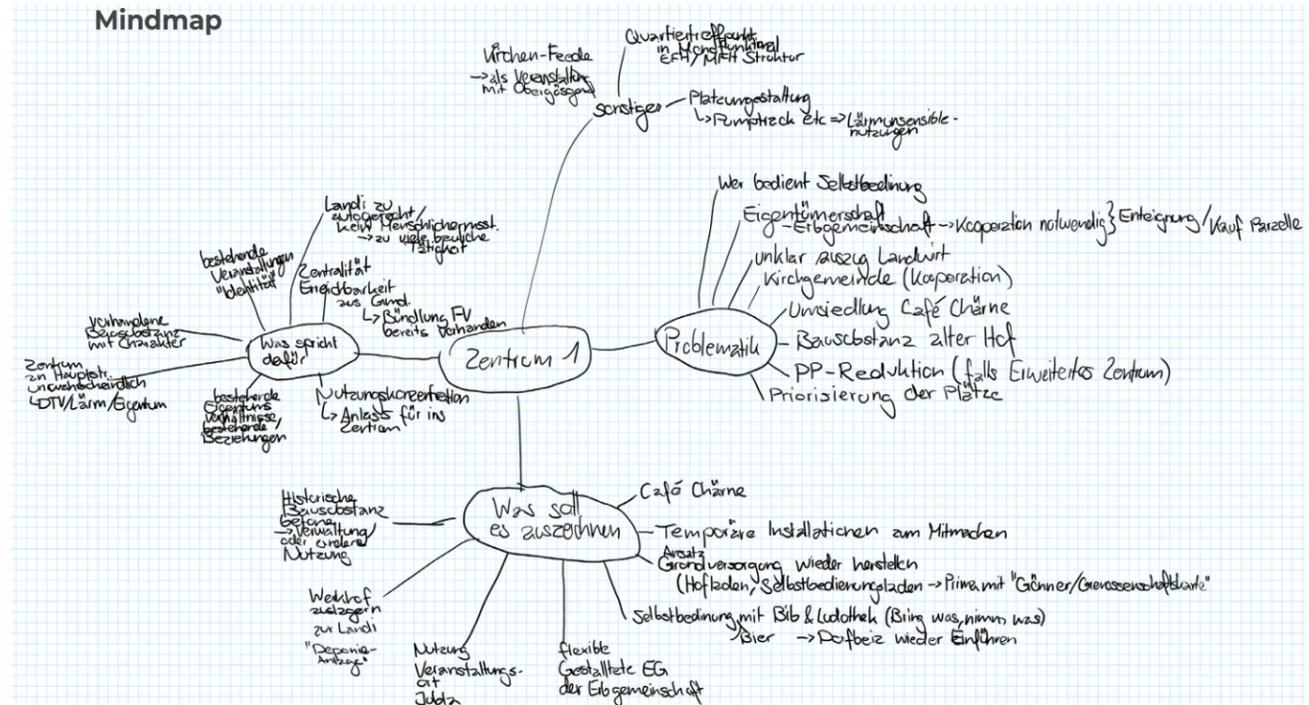
Mehrere Subzentren mit verschiedenem Charakter, jedoch nahe beieinander
Innovative Nutzungen («PaRadiesLi», «Mini Bierladen», «Mini.Wirkstadt»)
Überdachte EG-Nutzungen (Manufakturen, Selbstbedienungsflächen, etc.)
Kleine versteckte Installationen (Jazz Museum, Mithrasbanki, etc.)
Orte des Begegnens (Sitzgelegenheiten), konsumfreie Orte
Grundversorgung ist gewährleistet durch Volg/Post
Öffentliche Hochbeete (Beschilderung/Begrünung)
Flexibel nutzbare Stadträume (z.B. Hauptgasse)
Starke Identität «Mini Stadt», Holzskulpturen
An jedem aktiven Platz gibt es Restaurants
Naherholung unmittelbar vom Zentrum
Sehr kompakt, idylle

Strassengestaltung suggeriert tiefere Geschw. (Gefahr für Fussverkehr)
Zentrum ist nicht direkt erkennbar aufgrund der Subzentren
Parkierung in Zentren/auf Plätze sehr präsent
Bahnhof ist 10 min von Zentrum entfernt
Holzkulturen nicht nachhaltig geplant
Wenig Querungen für Fussverkehr
Tempo 50 durch Zentrum



10 | 2 IDEENFINDUNG & ANALYSE

Mindmap



Zeitstrahl vergrössert

Germanen
Nach dem Rückzug der römischen Truppen besiedelten germanische Stämme weite Teile der Schweiz. In Winznau wurden germanische Grabbeigaben aus dieser Zeit gefunden.
Der damalige Ortsname war „Winzenowa“. Er setzt sich aus dem altheidischen „owa“ und „Winizio“ zusammen und bedeutet „Aue des Winizio“, was sich wahrscheinlich auf einen Stammesfürsten namens Winizio bezieht.

Ritter in Winznau
Zwischen 1300 und 1600 lebte der erste mit Namen bekannte Winznauer. Der Mann hiess Adelgoz und diente als Betreuer von Winznau unter dem Grafen von Frohburg. Jedoch soll der Ritter nicht lange in Winznau gelebt haben, denn Ausgrabungen zeigen, dass die Burg zu Winznau nie fertiggebaut wurde.
Bereits zu dieser Zeit war der Ort an einer wichtigen Durchgangsstrasse ange-siedelt.

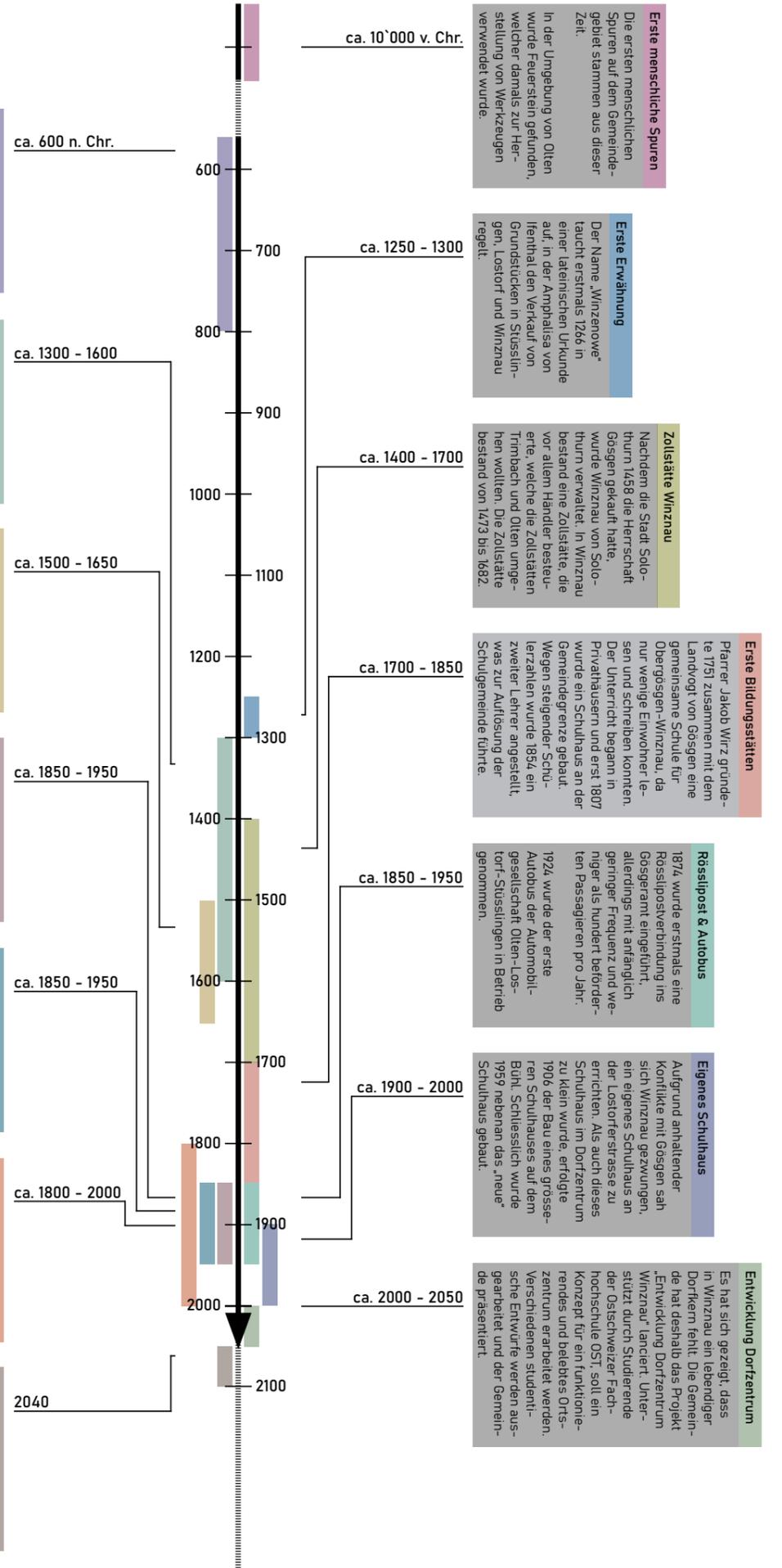
Kirchzugehörigkeit
Die kirchliche Zugehörigkeit von Winznau war wechselhaft. Ursprünglich gehörte es zur Pfarrei Obergösgen, doch in den Wirren der Reformation wurden die Kirchen in Winznau, Obergösgen und Lostorf so stark beschädigt, dass die Bewohner aller drei Gemeinden die Kirche in Lostorf besuchen mussten. Erst 1644 schloss sich Winznau wieder Obergösgen an.

Eisenbahn
1870 plante man eine Bahnstrecke von Lausanne nach Malsdrut über Solothurn und Olten mit einer geplanten Bahnstation in Winznau. Die hohen Kosten verhinderten das Projekt. 1916 scheiterte ein erneuter Versuch, das Gösgerland mit einer Bahn zu erschließen, wiederum aufgrund hoher Kosten für Winznau.

Kirchengemeinde Winznau
Obergösgen verlangte von Winznau finanzielle Beteiligung an der Kirche, ohne Eigentumsrechte zu gewähren. 1887 untersagte Obergösgen Winznau die Bestattungen auf ihrem Friedhof.
Winznau gründete 1922 eine eigene Kirchengemeinde mit eigener Kirche und Friedhof.

Sekundarschule
Von 1839 bis 1847 verfügte Winznau über eine eigene Bezirksschule. Mangels ausreichender Schülerzahl mussten sie wieder geschlossen werden. Von 1854 bis 1912 besuchten Winznauer die Bezirksschule in Olten. Ab 1913 gehörte Winznau zum Bezirkschulkreis Trimbach. 1973 gründeten mehrere Gemeinden das Oberstufenzentrum Mittlegösgen, in das auch die 1959 gegründete Sekundarschule Winznau integriert wurde.

Räumliches Leitbild
Umsetzungshorizont des räumlichen Leitbilds von Winznau



Freiräume und Infrastrukturen



- | | |
|--|---|
| ■ Vereinsleben | ■ Wald |
| ■ Infrastruktur | ■ Gewässer |
| ■ Bushalt | - - - Gewässer eingedolt |
| ■ Institution | ■ Freiräume |
| ■ Verpflegung/Gewerbe | ▨ Parkplätze |
| | — Erschliessungsfreiräume |

Stärken und Schwächen Winznau



Winznau bei Olten Dorfzentrum Entwicklung

stärken | schwächen



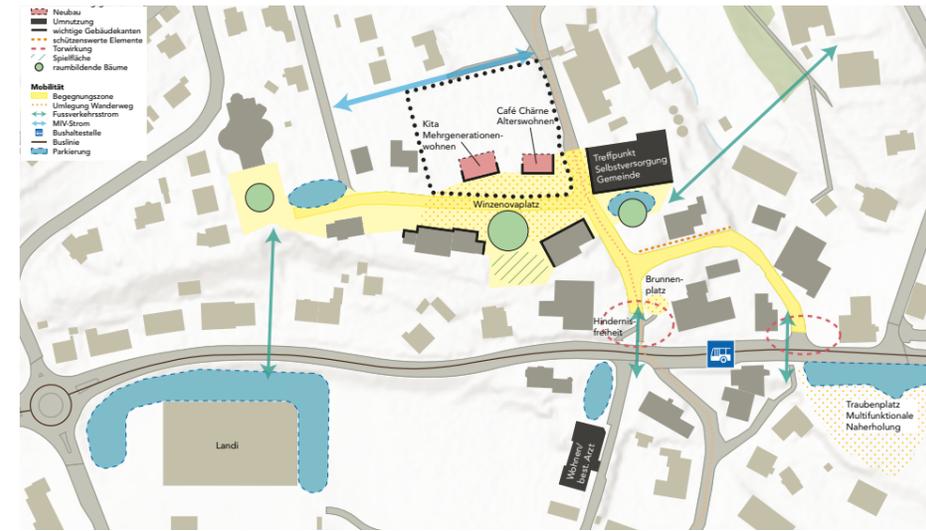
- | | |
|---|---|
| <p>Aktiver Gemeinderat (Bevölkerung wird stetig integriert) Innovative
Nähe zu Olten/Zuwachs als Agglomerationsgemeinde
Geschichtsträchtiges ehemaliges Dorfzentrum
Kurze Distanz zu Naherholung
Funktionierendes Schulwesen
Cafe Charme als Treffpunkt
Gute ÖV-Anbindung
Vereinsleben</p> | <p>Schlechte Beschilderungen zu Orientierungspunkten
Wenig bis keine publikumsorientierten Nutzungen
Trennwirkung durch Kantonsstrasse
Pendlergemeinde
Unbelebte Plätze</p> |
|---|---|



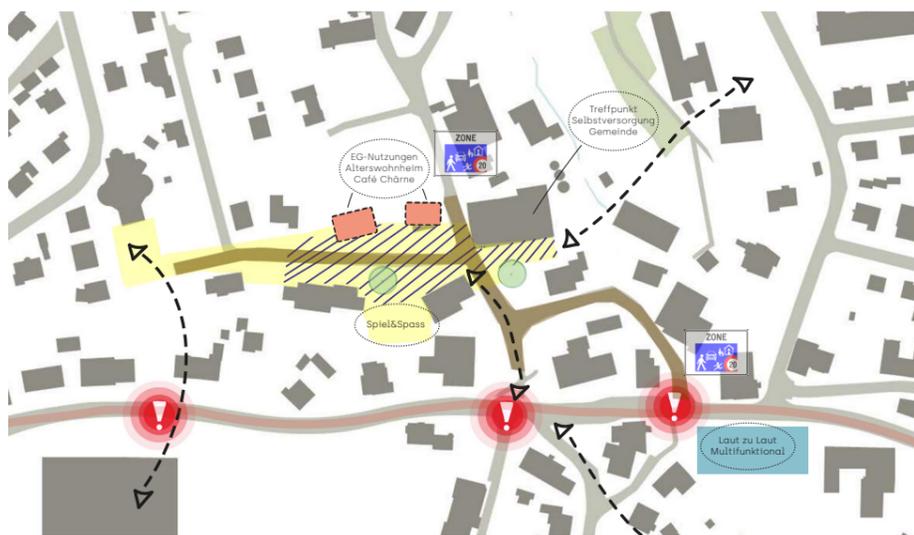
10 | 3 KONZEPTENTWICKLUNG



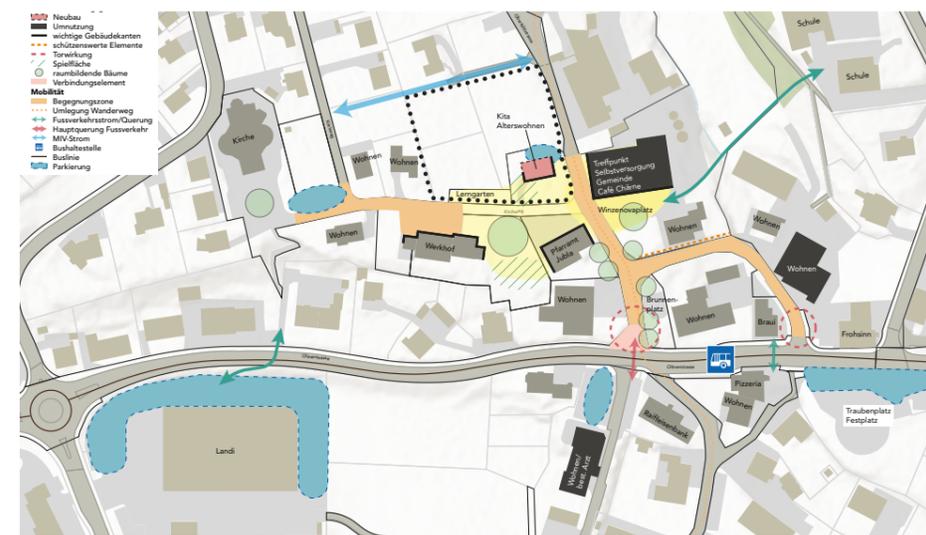
Stand: 10.10.2023



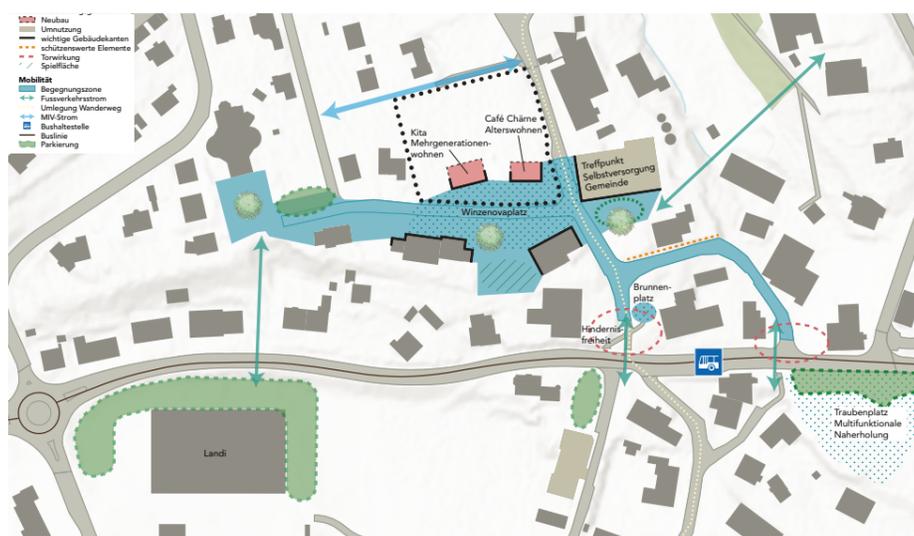
Stand: 05.11.2023



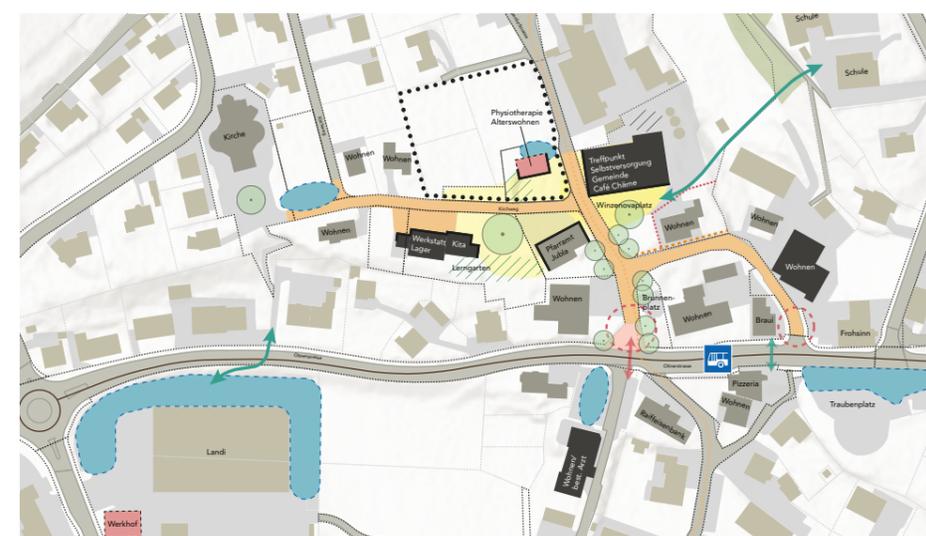
Stand: 23.10.2023



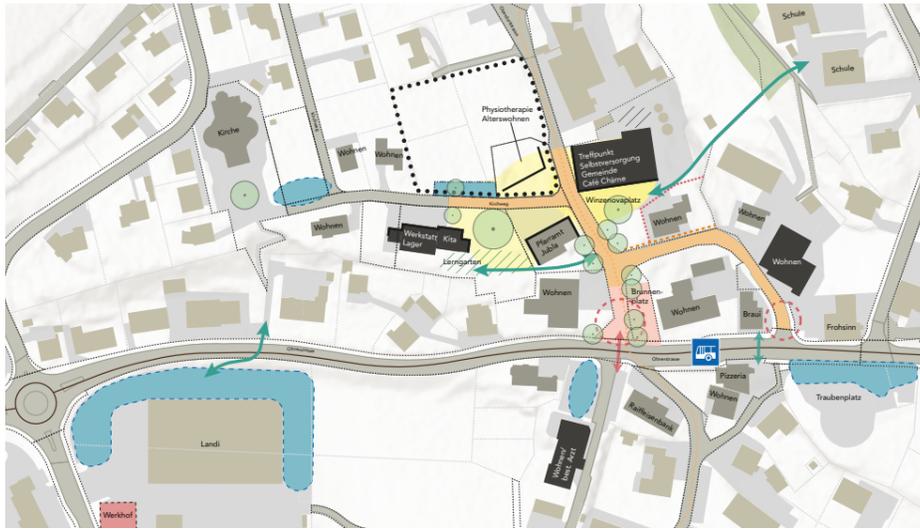
Stand: 12.11.2023



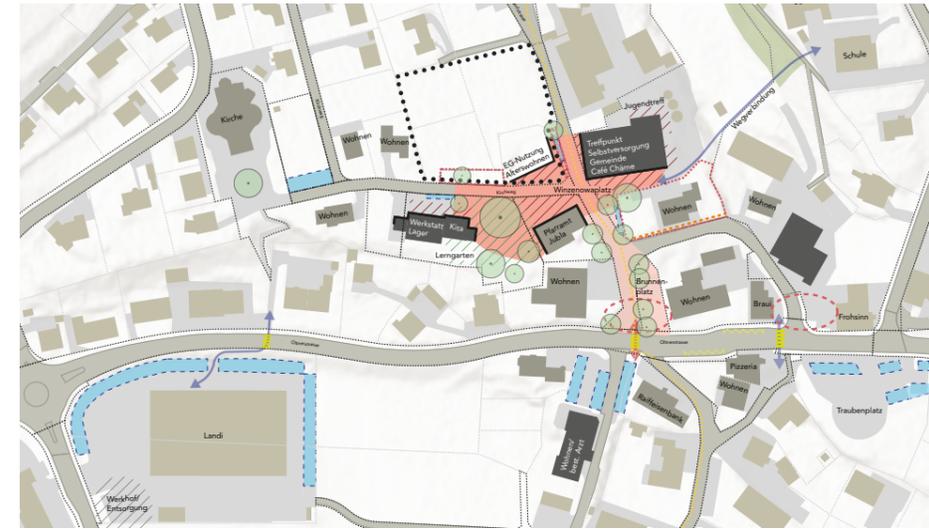
Stand: 28.10.2023



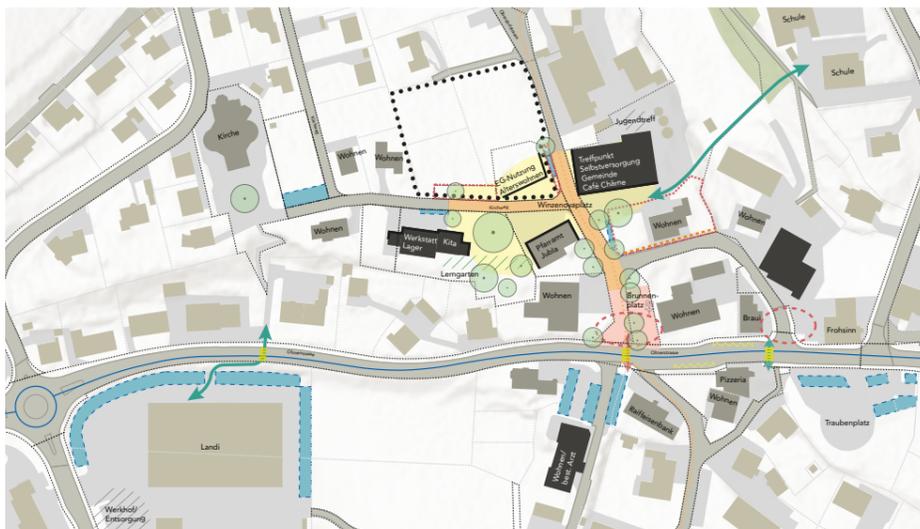
Stand: 24.11.2023



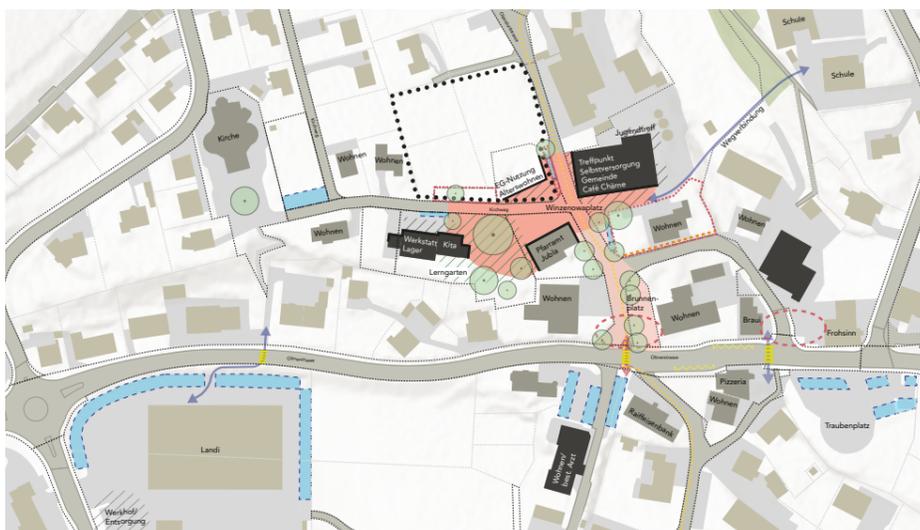
Stand: 29.11.2023



Stand: 21.12.2023



Stand: 07.12.2023



Stand: 14.12.2023

